

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kulturinteressierte,

'intersonanzen - das brandenburgische fest der neuen musik' feiert dieses Jahr sein 10-jähriges Jubiläum. Wer sich 10 Jahre in dieser Musikszene erfolgreich behauptet, der ist etabliert. Meine Anerkennung und Gratulation!

Das Festival 'intersonanzen' ist nicht nur das wichtigste Projekt des Brandenburgischen Vereins Neue Musik e.V., hier hat die Neue Musik ihr Podium für den interaktiven Kontakt mit dem Publikum und anderen Künstlern gefunden.

Da Neue Musik nicht "nebenbei" zu konsumieren ist, sondern nur über den direkten Zugang wirksam wird, gewinnt das Musizieren aus dem Moment heraus an besonderer Bedeutung. Eine hilfreiche Plattform dafür bildet 'intersonanzen'.

Besonderes Augenmerk des Brandenburgischen Vereins Neue Musik gilt der Förderung des musikalischen Nachwuchses - ein Anliegen, das auch mir sehr am Herzen liegt.

Der konzeptionelle Ansatz der 'intersonanzen', jüngere Musikerinnen und Musiker, Komponistinnen und Komponisten, aber auch Hörerinnen und Hörer zu fordern und zu fördern, ist Ausdruck dieses Anliegens. Dieser Auftrag ist für die Neue Musik unabdingbar, will sie ihren Anspruch auf ständige künstlerische Erneuerung und Entwicklung behaupten und öffentlich besser wahrgenommen werden. Deshalb werden wesentliche Programmteile nicht von professionellen Künstlern, sondern von jungen Akteuren getragen.

Neue Musik erprobt die klanglichen Möglichkeiten der Zukunft. Das kann sehr spannend sein und stellt hohe Ansprüche an die Zuhörer. Das Land Brandenburg ist reich an Musikerinnen und Musikern und zeitgenössischen Komponistinnen und Komponisten, die sich diesem Wagnis aussetzen. Sie leisten wertvolle Beiträge zur Weiterentwicklung der Musik und des Hörens.

Dem Vorsitzenden und den Mitgliedern des BVNM möchte ich für 10 Jahre erfolgreichen "Kampf" um neue Musik und neue Musikliebhaber danken. Weiter so!



Dr. Martina Münch
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes
Brandenburg

intersonanzen

im Überblick

Donnerstag	■ 20.00	sperlGalerie Potsdam, Am Kanal 47
Dialog der Künste		Klara Li & Udo Koloska, Betina Kuntzsch & Susanne Stelzenbach, Martin G. Schmid & Péter Kőszeghy Katharina Hanstedt, Klaus Schöpp
Freitag	■ 19.00	Kabarett Obelisk Potsdam, Charlottenstraße 31
Festkonzert		AUDITIVVOKAL DRESDEN Leitung: Olaf Katzer Ensemble JungeMusik Berlin/Brandenburg Leitung: Helmut Zapf
Samstag	■ 13.00	Stadtzentrum Potsdam Am Luisenplatz
Performance		Nora Volkova Ensemble
Film & Livemusik	■ 15.00	Filmmuseum Potsdam, Breite Straße 1A Studierende des Masterstudiengangs Filmmusik der HFF 'Konrad Wolf' Leitung: Prof. Ulrich Reuter
Stummfilm & Livemusik	■ 16.30	Filmmuseum Potsdam, Breite Straße 1A Nora Volkova Ensemble
Konzert	■ 19.00	sperlGalerie Potsdam, Am Kanal 47 WORK IN PROGRESS - BERLIN Leitung: Gerhardt Müller-Goldboom
Solo- performance	■ 21.00	sperlGalerie Potsdam, Am Kanal 47 Alex Nowitz
Impro- visation	■ 22.00	sperlGalerie Potsdam, Am Kanal 47 KlangBildEnsemble ad hoc Leitung: Thomas Gerwin
Sonntag	■ 09.30	Treffpunkt Hbf. Potsdam, Ausgang Lange Brücke
Soundwalk		Michael Schenk
Konzert	■ 17.00	sperlGalerie Potsdam, Am Kanal 47 Ensemble ANTHEMION Leitung: Andreas Staffel
Konzert	■ 19.00	sperlGalerie Potsdam, Am Kanal 47 Sonar Quartett + Frank Gutschmidt

Dialog der Künste

Malerei - Poesie - Szene
- Projektion - Musik

20.00



Klara Li



Betina Kuntzsch



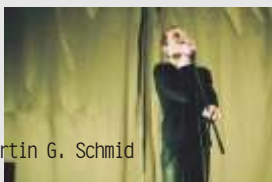
Klaus Schöpp



Gabriel Iranyi



Susanne Stelzenbach



Martin G. Schmid

Fotograf: Knut Kläßen



Pèter Kőszeghy

begegnung

Performance

Klara Li
Udo Koloska

"begegnung" ist das zweite improvisierte Aufeinandertreffen der beiden Künstler, in der das erste noch mitklingt. Ein Spiel mit Zeitformen, Klang und Raum.

U. Koloska 2010

Mayako Kubo

Nachgesang für Izanagi

für Harfe solo (2010) UA

Katharina Hanstedt

"Komponieren ist ein Akt einer Reise. Sogar eine Reise ganz allein. Auf der Fahrkarte steht der Name des Zielbahnhofs. Kommt man dort an, hat man schon eine neue Fahrkarte in der Hand. Man denkt immer nur daran, aufzubrechen. Das ist nicht mit Unzufriedenheit zu verwechseln. Die innere Neugier treibt einen zu einer weiteren Reise, obwohl diese Reise in ein Labyrinth führen könnte."

M. Kubo

linien zellen netze

Performance

Betina Kuntzsch
Susanne Stelzenbach

"linien zellen netze" ist die erste gemeinsame Performance der beiden Künstlerinnen. Der Titel bezieht sich sowohl auf die Aktionen von Live-Zeichnung und Musik an sich, als auch auf die Verbindung, die die beiden Künste in der Performance eingehen. Betina Kuntzsch arbeitet mit Video, Fotografie und Zeichnung. In ihren Videoarbeiten kristallisiert sie zeichnerische Strukturen aus Realaufnahmen und animiert gezeichnete Gebilde. Für diese Performance zeichnet sie live und arbeitet collage-artig mit verschiedenen Materialien und Projektion.

In der Live-Improvisation am Klavier werden scheinbar disparate, filigrane musikalische Elemente zu neuen Einheiten zusammengeführt. Ein elektroakustisches Zuspiel erweitert den Klang des Inside-Pianos in unbekannte Räume.

B. Kuntzsch, S. Stelzenbach 2010

Gabriel Iranyi

Laokoon/Torsifür Octobassflöte Solo
(2002)

Klaus Schöpp

In diesem Stück folgt die Musik keiner geradlinigen, narrativen Absicht: sie möchte nichts erzählen. Vielmehr werden hier Zustände und Wahrnehmungen notiert. Die Komposition erzeugt einen plastischen Klangraum für mythologische Vorahnung, für Katastrophen und Konflikte und eine immer tiefer werdende ergreifende Stille.

G. Iranyi 2010

Helmut Zapf

Etüde

für 2 Violinen (2009)

Antje Messerschmidt

Iris Mencke

Das Stück ist eine Studie, welche mit einfachen Strukturen gewisse Spieltechniken auf der Violine vermitteln will. Das Stück entstand 2009 für die Klangwerkstatt Berlin. H. Zapf 2010

' **sling** '

Performance

Martin G. Schmid

Pèter Kőszeghy

Ideenspießer. Eine Idee wird kreativ entwickelt und entlang den Möglichkeiten des Budgets mit einer großen Bereitschaft zum Kompromiss und zum möglichst großen Gefallen (Biederung) des Publikums (und der Kritik) umgesetzt.

Phänofetisch. Bereits auf das Nichts wird reagiert. Im Gegenzug erfolgt die Idee nach deren Ausführung. Dazwischen agieren die Reaktionen.

' sling '. Eine Stimmperformance verklebt mit Sound, Poesie und Malerei entwickelt und ausgeführt von Pèter Kőszeghy und Martin G. Schmid. M. G. Schmid 2010

Klaus Schöpp

Silen

für Flöte und Harfe (2008) UA

Klaus Schöpp

Katharina Hanstedt

"Ich behaupte nämlich, dass er (Sokrates) ganz ähnlich jenen bekannten Silenengehäusen* sei, wie man sie in den Werkstätten der Bildhauer kauern sieht, welche die Künstler mit Hirtenpfeifen und Flöten in der Hand zu bilden pflegen. Wenn man diese in der Mitte nach beiden Seiten hin aufklappt, zeigt es sich, dass sie in dem Gehäuse Götterbilder einschließen.(...)" (Alkibiades in "Platon, Das Gastmahl")

*"Gehäuse für Götter- und Kultstatuetten in Form eines flötenspielenden Silens, mit Doppeltüren versehen, die man nach der Seite öffnen konnte. Silenos ist der Lehrer und Erzieher des Bacchos, Silene sind neben den Satyrn die Begleiter des Bacchos, trinkfest, glatzköpfig, stumpfnasig und dickbäuchig."

(Franz Eckstein, Anmerkungen zu "Das Gastmahl", Goldmanns Gelbe Taschenbücher Band 560, 1966)

"Alle Dinge haben zwei Ansehen, denn Gott hat sich vorgenommen ewig mit der Welt widerpart zu halten und ihr den Schein zu lassen, selbst aber die Wahrheit und das Ding für sich und die Seinen zu behalten.(...)Darum kann vor Gott in der Wahrheit nicht sein, wie es vor der Welt scheint, sondern jedes Ding ist umgekehrt, und ein umgewendeter Silenus. (Sebastian Franck, Paradoxa, 1534)(...) Der umgestürzte Silen ist nicht das Symbol der Wahrheit, die Gott uns entzogen hat, er ist viel mehr und viel weniger: Das Symbol der

Dinge selbst an der Oberfläche der Erde, diese Verwicklung der Gegensätze, die uns vielleicht für immer den einzigen und geraden Weg zur Wahrheit raubt. (...)

Es ist bekannt, dass alle menschlichen Dinge, gleich den Silenen des Alcibiades, von innen ein anderes Gesicht haben als von außen: man sieht den Tod, und findet das Leben, man sieht das Leben, und findet den Tod; das Schöne ist häßlich, das Reiche arm, das Schändliche herrlich, das Gelehrte ungelehrt (...); kurz, öffne den Silen, so wirst alles verkehrt finden." (Erasmus von Rotterdam, Das Lob der Narrheit, 1510, zit. nach Michel Foucault, Wahnsinn und Gesellschaft, Suhrkamp STW 39, 1969)

K. Schöpp 2010

Interpreten



Klara Li - Gesang
Udo Koloska - Saxophon + live-Elektronik

Betina Kuntzsch - Zeichnung (live)
Susanne Stelzenbach - Inside-Piano
+ elektroakustisches Zuspiel

Antje Messerschmidt - Violine
Iris Mencke - Violine



Schmid & Köszeghy

Martin G. Schmid - Malerei /Zeichnung (live) /Stimme
Péter Köszeghy - Stimme + elektroakustisches Zuspiel

Katharina Hanstedt - Harfe
Klaus Schöpp - Flöte

Neueste Kammer musik

für Gesangsdoppelquartett,
Instrumente und
elektroakustisches Zuspield

19.00



Gisbert Näther



Hermann Keller



Matthias Bauer



Georg Katzer



Helmut Zapf



Pèter Köszeghy



Susanne Steilzenbach

AUDITIVVOKAL DRESDEN

Ensemble JungeMusik Berlin/Brandenburg

Gisbert Näther

Sphären über "e..."

für Vocal-Oktett und Kammerensemble op. 165 (2010) UA

Diese Komposition geht von einem Zentralton "e" aus, welcher symbolisch für die "Erde" steht. Ein schwingendes Klanggebilde entwickelt sich allmählich aus dem Ton "e". Das Vocal-Oktett greift dieses anfangs wortlos auf, bis es in Textfragmente Eichendorffs übergeht.

Der Wanderer, der bei Eichendorff durch die stille Nacht geht, ist unsicher, ob er träumt oder wacht. Eichendorff kreierte Landschaften als kunstvolle Arrangements, um seelische Vorgänge darzustellen mit den Mitteln des Raumes. Ich habe mich bemüht, diesen Gedanken aufzufangen mit schwingenden sphärischen Tonmalereien.
G. Näther 2010

Georg Katzer

Dialog imaginär 6

für Tenorsaxophon und Zuspield (1997)

Im Jahre 1979 hatte ich mit einem Flötenstück + Zuspieldband (damals tatsächlich noch "Schnürsenkel") die Reihe meiner imaginären Dialoge begonnen, die bisher 10 Werke umfasst. Neu an dem sechsten Stück des Zyklus (1997) war der weitgehende Verzicht auf zugespielte, manipulierte Saxophonklänge. Eigentlich ist es nur noch das anfangs und immer wieder erklingende "fis", von dem aus sich die Klänge immer weiter wegbewegen, sowohl in Hinsicht auf ihren Ambitus als auch auf ihre Sonoristik. Klangliche Umformungen dieses Tones machen mehr und mehr rein elektronisch erzeugtem Material Platz. Der Saxophonpart ist detailliert ausgeführt, allerdings soll der Notentext nicht als eine ultima ratio verstanden werden. Denkbar sind Interpretationen, die den Text als Anregung nehmen, mehr oder weniger frei, aber selbstverständlich im Sinne des Vorgedachten, mit ihm umzugehen. Formal entfaltet sich das Stück aus anfangs einzelnen Tönen um nach großen dynamischen Steigerungen in sparsam gesetzten Aktionen wieder zu verebben.
G. Katzer 2010

Pèter Kőszeghy

PRIAPOS

für 4 Stimmen, Flöte, Oboe, Fagott, Saxophon, Percussion und elektronisches Zuspield (nach einem Gedicht von Marcus Roloff) (2010) UA

hörst du den ruf nicht
des gotts, die arme, der
stumpf & der sack, dem
eingeweidgott ver-
fallen dem stamler
: du hörst.
der laut ist blau
& dumpf, eine beule
unter der kopfhaut.

es quillt, es treibt
die milch aus dem rumpf
: hohe fontäne, spasmus. die
rose züngelt aus lippen.
glänzenden augs schielt sie
auf den im erdhaar
verankerten pflock
ohne mund.

(aus: Marcus Roloff "gedächtnisformate"
Gedichte, gutleut verlag, frankfurt am
main & weimar 2006)

■ anschließend Pause

Susanne Stelzenbach

kunst

für vier Sänger, Alt-Saxophon,
Horn und Kontrabass (2010) UA
Worte: Robert Schumann

"Die Musik reizt Nachtigallen zum Liebesruf, Möpfe zum Kläffen"
(R. Schumann)

Es war Zufall, dass mir das kleine, inzwischen vergilbte Reclam-Buch mit Texten Robert Schumanns in die Hände fiel, in welchem er mit seinen erfundenen Figuren, den "Davidsbündlern" (die höchst gegensätzlichen Künstlercharaktere Florestan, Eusebius und Meister Raro an der Spitze), einen lebhaften Dialog über die Kunst führt, Wahrheit und Dichtung in humoristischer Weise verbindend.

Die Komposition "k u n s t" versucht mit musikalischen Mitteln vielfältige Formen der Kommunikation zwischen Sopran, Alt, Tenor, Bass, Alt-Saxophon, Horn und Kontrabass in Gang zu setzen, wobei sich an einigen Stellen auch der Komponist Schumann zu "Wort" meldet.
S. Stelzenbach 2010

Hermann Keller

Brüder

für Bassklarinetten und Fagott
(2008)

Es spielen zwei Instrumente mit fast identischem Tonvorrat, wenn auch mit unterschiedlicher Tonerzeugung. Nach allem, was man von Brüdern weiß, können sie miteinander verkettet sein und dennoch stark auseinander streben. Ich habe das Stück für Dieter Hähnchen im Duo mit Matthias Badczong geschrieben (UA bei den Zepernicker Randspielen 2008). Der Titel ist hier etwas weniger zutreffend, da der Fagott-Part von einer "Schwester" übernommen wird (Heidi Mockert).
H. Keller 2008

Matthias Bauer

psst

für 3 beliebige Stimmen und
Solokontrabass improvisiert
(2010) UA

Dieses Stück ist ein Traum über Abschied und Trauer. Die Zeit ist gedehnt, der Puls auf Tempo 42 verlangsamt. In einem vagen Raum aus diffusem Licht sind Stimmen zu hören. Sie scheinen artikulieren zu wollen, bringen aber nur Laute und Wortfetzen hervor. Ein, zwei mal scheint sich ein Gesang zu formen, erstickt aber zugleich. Der Kontrabass, gleichsam der Träumer, geht auf die eine oder andere Person zu, aber die Gesichter zerrinnen sofort. Orientierung ist nicht möglich, es bleibt nur ein Gefühl.

M. Bauer 2010

Helmut Zapf

MIGRATION

für gem. Chor, Altsaxophon
und elektroakustisches
Zuspiel (2007)

Das Werk entstand 2007 für die Klangwerkstatt Berlin und ist ein Auftragswerk der Musikschule Kreuzberg.

Es behandelt das Thema der Migration, in dem es die Berufung Abrahams durch Gott aus dem Alten Testament erzählt:

Abraham soll nach Kanaan auswandern, dort aber herrscht eine Hungersnot. Darauf zieht er nach Ägypten und "verkauft" mit List seine Frau Sarah, in dem er sie als seine Schwester ausgibt, dem Pharao als Frau, um dadurch Sicherheit und Reichtum in Ägypten zu erlangen.

Später zieht er als reicher Mann mit seiner Frau wieder nach Kanaan. Der Pharao schenkte ihm trotz des Betruges seine Frau zurück und überließ ihm den erworbenen Reichtum...

H. Zapf 2010

■ anschließend Empfang
zum 10-jährigen Bestehen
des Festivals

Interpreten



Olaf Katzer - Leitung

Dorothea Winkel - Sopran

Anna Moritz - Sopran

Fumiko Hatayama - Alt

Uta Henke - Alt

Oliver Kaden - Tenor

Tobias Mähger - Tenor

Cornelius Uhle - Bariton

Burkhard Kosche - Bass

Ensemble JungeMusik
Berlin/Brandenburg



Helmut Zapf - Leitung

Martin Glück - Flöte

Yu-Pei Wang - Oboe

Matthias Badczong - Klarinette

Heidi Mockert - Fagott

Meriel Price - Saxophon

Minoru Hirata-Komiya - Horn

Matthias Bauer - Kontrabass

Friedemann Werzlau - Schlagzeug

Stummfilm & Livemusik

16.30



Matthew Lee Knowles



Joan Arnau Pàmies

Konzert

19.00



Georg Katzer

Solo- Performance

21.00



Alex Nowitz by Heather

Improvisations- konzert

22.00



Thomas Gerwin



Susanne Stelzenbach

in der Potsdamer Altstadt

Nora Volkova Ensemble

Mark Solomon

The Decision Is Attached

für zwei dreirädrige Lasten-
fahrräder und vier Musiker
(2010) UA



"The Decision Is Attached" for four musicians and two tricycles, combines tones mapped onto a predetermined three-dimensional grid, with an improvisatory two-dimensional pitch selection, tempo and dynamics grid.
M. Solomon 2010

Für Mark Solomon's Stück "The Decision Is Attached" werden wir auf dem Luisenplatz in Potsdam herumfahren, die Komposition ist wie eine Karte, horizontal auf dem Boden projiziert & die Töne werden abgefahren, wobei Geschwindigkeit & Entfernung voneinander Projektionsrichtung der Töne & Lautstärken bestimmen.

M. Wenninger 2010

Johnny Herbert

making a way

für Sopransaxophon, Soprani-
noklarinette, zwei Melodikas,
zwei Dreiräder und vier
Performer (2010) UA

Leaving talk without response

I would like to thank Markus and Agata, to whom this work is dedicated.
J. Herbert 2010



Eine Produktion des Nora Volkova Ensembles und der potsdam per pedales-Fahrradstation innerhalb der "1. Fahrrad-Aktionswoche" in Potsdam.

Interpreten



Agata Wenninger - Sopransaxophon

Ludger Singer - Posaune

Tom Seherer - E-Piano

Markus Wenninger - Altsaxophon /Sopranklarinette

Studierende des Masterstudiengangs Filmmusik
der HS für Film und Fernsehen 'Konrad Wolf' Potsdam-Babelsberg

Das Kino in Dir

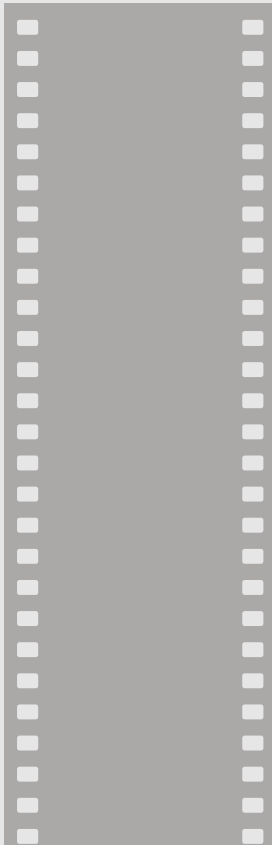
Kompositionen
Fabrizio Tentoni
Kurt Widorski
Felix Raffel
Peer Kleinschmidt

In diesem Programm präsentieren Studenten des Masterstudienganges Filmmusik an der HFF "Konrad Wolf" Musik zwischen Komposition und Improvisation für ein sechsköpfiges Ensemble.

In einer Art bildfreier Kinosituation wird ein filmmusikalisches Konzept realisiert, in dem das Bild oder der Plot 'gegen Null' tendiert.

Dabei geht es um inhaltlich offene filmische Bewegungen als Strukturgeber - unterschiedlich eingefärbte, repetierte Ausschnitte aus Stummfilmen - bis hin zum ungedrehten Film, bei dem die Geräusch- und Musikebene Eigenleben entfaltet.

Interpreten



Prof. Ulrich Reuter - Leitung

Kurt Widorski - Trompete

Hector Marroquin - Horn

Ekaterina Kaufmann - Stimme /Percussion

Felix Raffel - Klavier

Alexandra Hofrichter - Klavier

N. N. - Viola

N. N. - Violoncello

Nora Volkova Ensemble

Film

Regie Alan Schneider
Drehbuch Samuel Beckett
(1965, stumm)

Musik
Matthew Lee Knowles

Waiting for Godot
(2010) UA

"Film" ist ein US-amerikanischer Kurzfilm aus dem Jahr 1965 nach einem Drehbuch des irischen Dramatikers Samuel Beckett – ein Schwarzweißfilm ohne Dialoge und Begleitmusik. Die einfache Handlung des Films basiert darauf, dass die Kamera als beobachtender Akteur in den Film einbezogen ist. Den Protagonisten, gespielt vom gealterten Stummfilmstar Buster Keaton, bezeichnet Beckett mit O für object, die den Protagonisten verfolgende Kamera bezeichnet er mit E für eye. Der Film spielt mit den beiden Perspektiven und handelt letzten Endes von der Unausweichlichkeit der Selbstwahrnehmung und davon, dass man dem eigenen Dasein nicht entfliehen kann.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Film>

Die für diese Aufführung eingesetzte Filmmusik ist offen instrumentiert. Wir spielen sie zum Beckett-Film mit Orgel, Posaune, Sopransaxophon und Altosaxophon.
M. Wenninger 2010

Joan Arnau Pàmies

Music for saxophon and piano

(2009)

"Music for saxophone and piano" is a slow and mostly-soft piece for such instrumentation. I wrote it a few months ago, and after having written it, I realized that I became extremely pleased by the harmonies and sonorities that I used in it. As a matter of fact, this is one of my most personal pieces, and I feel extremely attached to it.

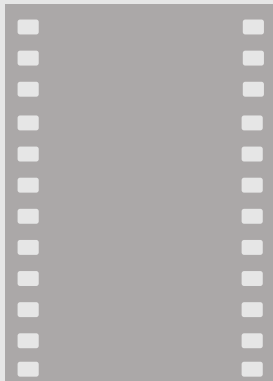
I could talk about how I developed the harmonic language and the spacing between elements, but I do not think this is necessary for the audience to enjoy the music. Therefore, just sit back, relax, and enjoy.
J. A. Pàmies 2010

Johnny Herbert

Différance II

für Soloklarinette und
FX-Pedal (2009)

"Différance" ereignet sich vierfach, in diesem Stück ist es die Verzögerung & das Hinausschieben des Einlösens eines Versprechens, welches die Bedeutung des Partiturtextes gibt (wie jedweder Text), & es ist diese in der Notation bedeutete Interpretation, ein mikrotonales Pattern der linken Hand & besondere Anblasweisen, welche die Gegenwart der Textbedeutung zugleich gibt wie entzieht, für die InterpretIn wie für die HörerIn in identischer Weise.
M. Wenninger 2010



Les Mystères du Château de Dé

Regie Man Ray
(1929, stumm)

Musik
Improvisation des
Ensembles

Les Mystères du Château de Dé (dt.: Das Rätsel des Würfelschlosses) ist ein 1929 bei Noailles gedrehter Film von Man Ray. Er ist ein markantes Beispiel für sein Bemühen, zwischen der mechanischen Raffinesse der abstrakten Filme und der lyrischen Grausamkeit Dalis und Buñuels einen eigenen Weg zu finden.

Der Film handelt von einer Reise zweier Männer von Paris zur berühmten modernistischen Villa von Robert Mallet-Stevens in Hyères, die Man Ray durch seine filmische Inszenierung in einen mysteriösen Ort verwandelt.

Interpreten



Agata Wenninger - Sopransaxophon
Ludger Singer - Posaune
Tom Seherer - Kinoorgel /Klavier /präpariertes Klavier
Markus Wenninger - Altsaxophon /Sopranklarinette

WORK IN PROGRESS - BERLIN

Alex Nowitz

Der Blick zurückfür verstärktes Streichtrio
und Zuspield-CD (2004-2009)UA der Konzertfassung des
Streichtrios Nr. 2

- I. Wie eine Zeremonie
- II. Triptychon, Teil A. Auf eine alte Welt verweisend.
- III. Verlorene Engel
- IV. Triptychon, Teil B. Auf eine alte Welt verweisend.
- V. Engelsschläge
- VI. Triptychon, Teil C. Auf eine alte Welt verweisend.

Das Streichtrio habe ich 2004 für die Tanzproduktion Screaming Popes, eine Auftragsarbeit der Chartier-Danse-Compagnie Toronto und der fabrik Potsdam, geschrieben. Diese Arbeit hat sich intensiv mit den Arbeiten Francis Bacons, insbesondere mit der Serie des schreienden Papstes auseinandergesetzt. 2009 habe ich diese Fassung für eine Konzertdarbietung leicht überarbeitet. Das Hauptaugenmerk liegt in der Gegenüberstellung von Homophonie, sich auf alte Musik beziehendem Material und solchem, wo die Grenze zwischen Musik und Choreografie sicherlich erreicht, vielleicht sogar überschritten wird. Auf den metaphysischen Inhalt des Stückes möchte ich nicht weiter eingehen, nur so viel sei erwähnt: die Piktogramme der drei Religionen, Christentum, Islam und Judentum treffen gewissermaßen schlagend aufeinander.

A. Nowitz 2010

Georg Katzer

Musica oscurafür Viola, Violoncello und
Kontrabass (1988)

Im dictionario lesen wir für oscuro: dunkel, obskur, rätselhaft, schattenhaft, im Fremdwörterbuch für obskur: dunkel, unklar, unbekannter Herkunft, verdächtig.

Das Stück hat kein musikalisches Thema, sein Thema ist das Entstehen und Zerfallen von Ordnungen. Daher das oftmalige Abbrechen, Innehalten, das Zögern oder auch der plötzliche Entschluss, die rabiate Äußerung. Dunkel ist die Klangfarbe der tiefen Streicher und schattenhaft der Beginn des Stückes, schattenhaft auch sein Schluss, es verschwindet im leisen Rauschen der Bögen. Dazwischen ein rätselhaftes "dramma per musica", das sich wie alle Musik der Übersetzung ins Wort widersetzt. Verdächtig?

G. Katzer 2010

Mark Andre

...zu...

für Streichtrio (2005)

Die Komposition ist in mancher Hinsicht ein Gegenentwurf zu "...zum Staub sollst du zurückkehren." Der Titel stammt aus der Offenbarung des Johannes aus Patmos: "Und es wird keine Nacht mehr sein, und sie bedürfen keiner Leuchte und nicht des Lichts der Sonne; denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit." Die Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes und des ewigen Lebens ist jedoch für Mark Andre nur der Ausgangspunkt. Das Werk beginnt mit einer Polyphonie von unterschiedlichen Klängen, die jedoch immer

weiter reduziert wird und am Ende ganz verschwindet. Die Musik taucht also, wenn man so will, in eine andere Art von Zeitlosigkeit ein.

Gerhardt
Müller-Goldboom

Prooemium

per soprano, violino, viola
e violoncello (2005 / 2010)
UA der Neufassung

Text Ovid

Unter dem Titel EX METAMORPHOSEON LIBRIS habe ich auf der Grundlage des Ovidischen Opus magnum ein Libretto für eine Musiktheater-Komposition kompiliert und montiert, in der - obwohl omnipräsent - nicht die einzelnen Mythen als Geschichten thematisiert werden, sondern das Phänomen der Metamorphose im Mittelpunkt steht. Vor dem - einem großen Orchester zugedachten - Prolog steht am Anfang das kleinbesetzte Prooemium, die traditionelle Musenanrufung mit dem Umriß dessen, wovon im weiteren Verlauf gehandelt werden wird. Es gibt bei Ovid verschiedene Charakterisierungen des Wesens der Metamorphosen. Die vielleicht schönste und umfangreichste legt er im XV. Buch Pythagoras in den Mund, der sie wiederum im Kontext seiner Äußerungen zur Vorstellung von der Seelenwanderung äußert. Seine Bilder von Wasserwellen und der Geschmeidigkeit des Wachses sind unmittelbar in meine Kompositionstechnik eingeflossen.

G. Müller-Goldboom 2010

Interpreten

Gerhardt Müller-Goldboom - Leitung und Einstudierung

Streicher des Ensembles

Kathrein Allenberg - Violine

John Chung Yun Yoo - Viola

Marika Gejrot - Violoncello

Gäste

Jochen Carls - Kontrabass

Cassandra Hoffman - Sopran

Alex Nowitz

Homo ludens

Ein Solo-Konzert für Stimme,
Live-Elektronik mit Gestural
Controllers und Klavier



Studies for Self-Portrait

für Stimme und Live-Elektronik mit Gestural Controllers (2008)

voicescapes

für Stimme solo (2008)

Sirenenränen und Seelentöne

für Zuspil in Collage mit Klavier-Etude Nr.1 für Klavier solo (2007)

Minotaurus

für Stimme und Live-Elektronik mit Gestural Controllers (2009)

Nowitz arbeitet mit einem völlig neuartigen Musikinstrument, das aus zwei kabellosen Fernbedienungen (Wii-Controllern), einem Laptop und einer speziellen Computersoftware besteht, die er am STEIM (STudio for Electro-Instrumental Music) in Amsterdam entwickelte. Die Spielweise dieses Instrumentes ist deswegen so außergewöhnlich, weil der Performer einerseits an keine Kabel gebunden ist und sich damit frei im Raum bewegen kann und andererseits die Musik durch seine Arm- und Handbewegungen im Raum so generiert und kontrolliert, dass dadurch auch eine besondere Form der Choreografie entsteht. Während des Performance-Acts nimmt Nowitz seine Stimme auf. Zusammen mit Kompositionen seiner eigenen Handschrift verwendet er diese Samples im weiteren musikalischen Verlauf auf vielfältige Weise. Und als ob er in einen Spiegel blickte, entsteht so ein musikalisches Selbstporträt.

A. Nowitz 2010

KlangBildEnsemble ad hoc

Thomas Gerwin
**klanglandschaft
(mit Bewegung)**
für Kammerensemble (2010)

Die graphische Partitur zeigt eine Art Landschaftstafelbild mit konkreten und abstrakten Formen und Strukturen.

Die Notation wird von links nach rechts gelesen, das Blatt gleichsam "gescannt", das Tempo wird durch die Zeitangaben bestimmt. Jede(r) SpielerIn hat zur Kontrolle eine digitale Uhr mit Sekundenanzeige. Alle Stimmen sind auf den beiden Seiten gemeinsam notiert, so dass jede(r) einzelne SpielerIn Verantwortung für das klangliche Gesamtergebnis übernimmt. Es ist möglich und gewünscht, dass ein(e) SpielerIn "aus der Zeile fällt" und sich innerhalb des Zeitrahmens an anderer Stelle (höher oder tiefer im Bild) orientiert. Es gibt im Schriftbild sechs farbige Strukturen (1x gelb, 2x rot, 3x blau), die vor jeder Aufführung gemeinsam besprochen und auf die Instrumente verteilt werden und Klangkonglomerate zum Vorschein bringen, die ansonsten im gesamten Stück nicht verwendet werden dürfen. Ein Spiel mit der musikalischen Bewegung in einer virtuell vorgegebenen und real vom/im Ensemble erzeugten Klanglandschaft sowie dem Spannungsfeld zwischen individueller Freiheit und kollektiver Verantwortung bzw. zwischen kollektiver Freiheit und individueller Verantwortung. Dauer: ca. 14 min.

Th. Gerwin 2010

KlangBildEnsemble
Freie Improvisation
(2010)

Susanne Stelzenbach
the secret festival
für Kammerensemble (2010) UA

"the secret festival" wurde 2010 für das KlangBildEnsemble Berlin geschrieben und bezieht somit das kreative Potenzial der sieben Musiker (Flöte, Sopransaxophon, Violine, Klavier, Kontrabass, Schlagwerk, Elektronik /Live-Elektronik und eine Live-Video-Projektion) mit ein.

Die Komposition ist zeitlich strukturiert und besteht aus 15 ineinander übergehenden Teilen. Innerhalb dieser Teile, der längste dauert 3 Minuten und der kürzeste Teil 20 Sekunden, gibt es verschiedene Vorgaben die sich auf das musikalische Material, das Zusammenspiel der einzelnen Instrumente und der Elektronik (tutti, solo, duo, trio) beziehen.

An zwei Stellen des Stückes treffen sich alle Musiker auf einem bestimmten Ton, halten ihn quasi, jeder auf seine Weise, "am Leben". Das ist bei 03:00 bis 05:00 das f' und bei 07:00 bis 08:00 das e'. Zwischen 04:00 und 05:00 wechselt die Geige ihren Platz und geht für einige Minuten räumlich und akustisch auf Abstand.

Die Komposition dauert exakt 14 Minuten, alle Musiker spielen nach einer Stoppuhr, die zu Beginn des Stückes gemeinsam gestartet wird.
S. Stelzenbach 2010

Interpreten



Thomas Gerwin - Leitung

Claudia Risch - Flöte /Saxophon

Susanne Stelzenbach - Inside Piano

Peggy Sylopp - Live-Video

Thorsten Bloedhorn - E-Gitarre

Alexander Frangenheim - Kontrabass

Thomas Gerwin - live-Elektronik /Perkussion

Giovanni Longo - live-Elektronik

Dietrich Petzold - Violine

Gast

Iris Spath - Tanz

Konzert

Neue Lieder und
instrumentaler Gesang
für Sopran u. Ensemble

17.00



Taymur Streng



Albert Breier



Ralf Hoyer



Gisbert Näther



Andreas F. Staffel

Konzert

zum 80. Geburtstag von
Paul-Heinz Dittrich

19.00



Paul-Heinz Dittrich

Michael Schenk & Udo Koloska

Soundwalk

Den wirren Reflexionen des neuen Geläuts der Nikolaikirche folgend, führt uns der Weg von der Langen Brücke über den offenen Alten Markt in die Geschlossenheit des Neuen Marktes bis zum freistehenden Glockenspiel an der Plantage...weiter mit der Tram zur Humboldtbrücke, unter der uns das Phänomen des Echos erwartet und zu einer spontanen künstlerischen Antwort geradezu herausfordert. Es ist ein besonderer Streifzug von ca. 90 min durch Potsdams historische Mitte voller akustischer Entdeckungen, denn so die These dieses Vorhabens:

Das fokussierte Hören der uns umgebenden Sounds - innerhalb eines mehrschichtigen Klang-Panoramas - lässt selbst dem geübten Musiker Neues und Bemerkenswertes über unser sensibles, aber im Geräusch-Lärm-Alltag oft vernachlässigtes Gehör und somit auch über unser Selbst erfahren. Es sind die vielfältigen vorder- und hintergründig bemerkbaren, sich mischenden Formen des Rauschens (von Lüftungen, Autoreifen und ersten Belaubungen), kontinuierlicher oder punktueller Rhythmen (von Tierlauten und Maschinen), des Melodischen (in Glockenschlägen, Tramsignalen und Stimmen) im Gefüge eines architektonischen Raumes i.w.S., die unser inneres Ohr zum Gestalter eines jeweils einmaligen Hörfilms in dieser konkreten Stadtstruktur werden lässt.

Bitte an "leises" Schuhwerk denken.

bitte voranmelden unter
0174-3387603



Michael Schenk - Konzept und Realisierung

Sounds Below The Bridge

Udo Koloska - Saxophon

in Kooperation mit klangforum brandenburg e.V.

Ensemble ANTHEMION

Taymur Streng

Klavierstückfür Klavier und Zuspieldband
(2007)

Bei diesem Stück (realisiert 2006/07) wurden für das Zuspieldband Klavierklänge unterschiedlicher Art verschiedenen Bearbeitungsprozessen unterworfen. Es ist durchaus beabsichtigt, dass manche der Klänge längere Ausschwingvorgänge aufweisen.

Die elektronische Verfremdung wurde sehr sparsam eingesetzt, nur der letzte Teil des Stücks - quasi ein Epilog - wurde mit mehreren Prozessen bearbeitet (Frequenz-Shift, Ringmodulator etc.) Die retrograden Klänge (Klavierklänge rückwärts abgespielt) sind Bestandteil des Stückes.
T. Streng 2010

Steffen Schellhase

**vier goethe-lieder
2006**

Aus dem zyklus "vier goethe-lieder 2006" erklingen "an die günstigen" und "meeresstille" in der fassung für kammerensemble sowie "an die günstigen" in der originalfassung für gesang und klavier.

zum werk

das erste stück des zyklus ' (die freuden) schrieb ich bereits 1996 ursprünglich für mezzosopran und klavier, zehn jahre später folgten drei weitere stücke für altus und klavier, ein auftrag der musikakademie rheinsberg. die instrumentierten fassungen von zweien der vier lieder entstanden auf anregung von andreas f. staffel eigens für dieses konzert.
S. Schellhase

Albert Breier

**DREI GEDICHTE VON
OSKAR PASTIOR**für Mezzosopran und Klavier
(1990) UA

1. Junikäfer
2. fisch und stahl
3. Frescobaldi

Die raffinierte Sprachkunst Oskar Pastiors hat starke musikalische Wurzeln, so daß sich seine Gedichte oft ganz zwang- und nahtlos mit Musik verbinden lassen. Der Sprachklang komponiert bei Pastior immer mit; für den Musiker ergibt sich die Möglichkeit, diesen Klang entweder direkt zu unterstützen oder ihm eine zweite Schicht von "Musikklang" gegenüberzustellen; dadurch ergeben sich reizvolle, gleichsam kontrapunktische Wirkungen.

Die Musik hat sich aber im allgemeinen eine gewisse Diskretion aufzuerlegen; die Textverständlichkeit soll grundsätzlich gewahrt bleiben. In dem Gedicht "Frescobaldi" macht Pastior die musikalische Logik und ihren Zusammenstoß mit der semantischen Logik direkt zum Thema. Was "Bedeutung" heißt, gerät ins Schweben und entschwindet schließlich in einer Reihe von eleganten Piouetten.
A. Breier 2010

Ralf Hoyer

mixed doubles

Konstellationen zu viert
für Flöte, Bassklarinette,
Violine, Violoncello (2009)

Der Titel "mixed doubles" lässt auf eine gewisse Sportbegeisterung schliessen, zumal eine andere meiner Arbeiten Tischtennisbewegungen und -geräusche als Ausgangsmaterial verwendet. In den vorliegenden, für das Ensemble Anthemion verfertigten Konstellationen zu viert jedoch gibt es keine transformierten Klänge sportlicher Betätigungen oder nachgedehnte Spielverläufe. Strukturen und Klangfarben entfalten sich aus sich selbst heraus, musikalisch autark.

Dennoch: Als das Stück fertig war, setzte sich irgendwie die Wortkombination mixed doubles in meinem Hinterkopf fest, vielleicht hatte ich sie vorher unterschwellig aufgenommen. Als Titel erschien dies tauglich. Es wird darin lediglich eine personelle Konstellation beschrieben, ohne sich inhaltlich festzulegen oder etwas vorwegzunehmen...

Und plötzlich stellten sich zahlreiche Assoziationen her, manchmal so unmittelbar, dass sie mich teilweise schon wieder störten, denn mir ging es ja eigentlich "nur" um ein Stück pure Musik.

Oder gibt es doch eine geheime Polymorphie allen spielerischen Tuns?
R. Hoyer 2010

Gisbert Näter

Die Nacht

für Mezzosopran und
Kammerensemble (2010) UA

"Die Nacht" für Mezzosopran und Kammerensemble op. 164 ist für mich ein reizvolles Experiment, die melancholisch-sehnsuchtsvolle Stimmung des romantischen Textes mit musikalischen Mitteln des Gegenwärtigen zu bedienen.

Ich wollte mit heutigen Ausdrucksmitteln vor allem wahrhaftig sein, zumal bekannt ist, dass Eichendorff selbst dem romantischen Ästhetizismus kritisch gegenüber gestanden haben soll. Die Kombination von Altflöte, Bassklarinette, Violine, Violoncello und Klavier bieten klanglich viele Schattierungen, um den Gesang inhaltlich musikalisch zu unterstützen.

G. Näter 2010

Eun-sun Lee

Dae-Hwa

für Violine und Flöte (2006)

"Dae-Hwa" könnte man mit "Dialog" oder "miteinander sprechen" übersetzen. Und die Schwierigkeiten der Übersetzung zwischen zwei so grundverschiedenen Sprachen bildeten den Ansatz dieses Stückes. Nicht etwa die Übersetzung des Sinnes der Worte, sondern die Art zu sprechen. Der Tonfall der deutschen Sprache ist absolut anders als der meiner eigenen Sprache. Koreanisch wird in kleineren Sätzen gesprochen, die gegenüber den ausgewogenen deutschen Sätzen fast als punktuelle Klangereignisse erscheinen. Zudem wird das Koreanisch meist mit einem viel breiteren Tonumfang ausgesprochen. Wenn ich auf Deutsch spreche, habe ich das Gefühl, weniger melodisch zu sprechen als auf Koreanisch. Dieses Stück ist der Versuch, einen engagierten Dialog zwischen zwei koreanischen Mädchen musikalisch darzustellen.

Andreas F. Staffel

ÜberLinien

9 Szenen für eine Sängerin
und Ensemble (2010) UA

Der in sich geschlossene Zyklus "ÜberLinien" ist Anfang 2010 entstanden. Eine erweiterte Fassung dauert ca. 30 Minuten und ist für Orchester oder größeres Ensemble konzipiert.

ÜberLinien handelt vom Entstehen und Verstummen von Sprache. Die Komposition berührt Grenzbereiche zwischen Lauten, gesprochenen Wörtern und Gesangslinien. Gesungene Passagen werden von instrumentalen Zwischenspielen (Intermezzi) abgelöst. Es sind sowohl szenische als auch konzertante Aufführungen denkbar. Die Texte stammen von Tim Bookto, Karl Marx, aus dem Fremdwörterduden sowie aus der Tagespresse.

I. Sprachlos

Intermezzo 1 ("Ach wüsstens die Blumen die kleinen")

II. Licht ("blutfrischer Lippen Spiel")

Intermezzo 2 ("liegende Musik")

III. Triplevoice

Intermezzo 3 (Klaviersolo, Konzert ohne Orchester)

IV. Wörter ("Rap")

Intermezzo 4 (Springende Punkte)

V. Linien (Vokalise)

Interpreten



Andreas F. Staffel - Leitung

Lena Sperrfechter - Flöte

Miguel Pérez Iñesta - Klarinette

Kinneret Sieradzki - Violine

Yann Merker - Violoncello

Andreas Staffel - Klavier

Yvonne Friedli - Gesang

Sonar Quartett & Frank Gutschmidt

Paul-Heinz Dittrich
Klaviermusik V
in memoriam Heiner Müller
(1995/96)

Diese Komposition beendete ich im Februar 1996, kurz nach dem Tod von Heiner Müller.

Geschrieben habe ich die Komposition für Frank Gutschmidt, dem sie auch gewidmet ist, und der sie 1996 anlässlich des Internationalen Ferienkurses für zeitgenössische Musik in Darmstadt uraufführte.

Zu dieser Zeit beschäftigte ich mich intensiv mit Heiner Müllers Literatur, besonders seine Lyrik in ihrer tiefen Schönheit beeindruckte mich sehr.

Der glücklose Engel a.d.J. 1949

Ich bin der Engel der Verzweiflung a.d.J. 1979

Glückloser Engel 2 a.d.J. 1991

Glückloser Engel 2

Zwischen Stadt und Stadt
Nach der Mauer der Abgrund
Wind an den Schultern die fremde
Hand am einsamen Fleisch
Der Engel ich höre ihn noch
Aber er hat kein Gesicht mehr als
Deines das ich nicht kenne

Trotz aller Verzweiflung mit dem Wissen um seinen Auftrag wird auch dieser Engel seinen Flug fortsetzen bis er den endgültigen Verlust des Bildes betrauert. Die Klaviermusik V ist eine sehr große Klavierkomposition von 25 min. Es ist nicht beabsichtigt, den literarischen Inhalt des Müllerschen Gedichtes musikalisch zu reflektieren. Vielmehr ist es eine "explosion of a memory" wie es Müller selbst einmal bezeichnete. Die Musik bedarf keines zusätzlichen Kommentars, sie spricht für sich, ihre emotionale Wirkung ist autonom. Ich versuche durch intensive Arbeit mit dem Klangmaterial von dem literarischen Angebot mich zu isolieren, um eine platte Illustration zu vermeiden. Die musikalische Gestaltung erfordert Zeit und Raum um sich zu artikulieren.

P.-H. Dittrich 2010

Paul-Heinz Dittrich

III. Streichquartett

Nacht-Musik (nach Novalis)
(1987)

Das III. Streichquartett, das ich 1987/1988 komponierte, wurde am 25. Febr. 1989 während der Biennale für zeitgenössische Musik in Berlin-Ost vom Arditti-Quartett uraufgeführt.

Mein III. Streichquartett ist in Verbindung mit Literatur entstanden, so wie die meisten meiner Werke. Hier benutze ich einzelne Fragmente aus den Hymnen an die Nacht von Novalis.

Im zweiten und vierten Teil habe ich die Texte in die Partitur und in die einzelnen Stimmen der Instrumente geschrieben. Die Textfragmente sind nur für die Musiker bestimmt.

Die Wechselbeziehungen Text-Musik, die die Instrumentalisten zum Notentext parallel verfolgen können, sind Denkmaterial, welches die Interpretation beeinflusst.

Die Komposition ist nicht als musikalische Auslegung der Hymnen an die Nacht konzipiert worden. Meine kompositorische Arbeit begann mit der kritischen Auseinandersetzung des literarischen Textes. Hier fand auch die größte Annäherung an die Poesie statt. In der Komposition wird der poetische Text einer Reduktion unterworfen. Sie besteht in der Auswahl von Textfragmenten. Die poetische Sprache der ausgewählten Fragmente bleibt als stumme Schrift verborgen für die Zuhörer. Die Musik distanziert sich von den konkreten Inhalten und will durch das musikalische Geschehen verstanden werden.

Einige Fragmente in dem zweiten Teil der Komposition und ein Fragment aus dem vierten Teil habe ich Hymnen genannt, daneben in Klammern habe ich das Wort Rezitativ gesetzt. Mit Hymne weise ich auf die Textfragmente von Novalis hin, mit Rezitativ auf die spezifisch musikalische Art und Weise, mit der Sprache umzugehen. Die Benennung der Rezitativform war für mich berechtigt, weil sich die Deklamation des Textes im musikalischen Verlauf wiederfindet. Diese Teile unterscheiden sich von den anderen durch ihren deklamatorischen Gestus.

P.-H. Dittrich 2010

Interpreten



Susanne Zapf - Violine
Kirstin Harms - Violine
Nikolaus Schlierf - Viola,
Cosima Gerhardt - Violoncello

Frank Gutschmidt - Klavier

Andre, Mark

*1964 in Paris + lebt in Berlin + 1987 - 1993 Studium Komposition, Kontrapunkt, Harmonielehre und musikalische Analyse am Conservatoire National Supérieure de Musique de Paris (CNSMP) bei Claude Ballif und Gérard Grisey + 1994 Promotion im Fach Musikwissenschaft mit einer Arbeit über die Ars subtilior + 1993 - 1996 weiterführende Studien bei Helmut Lachenmann und André Richard + zahlreiche international bedeutende Auszeichnungen + Werke im Auftrag wichtiger europäischer Festivals (u.a. Internationale Ferienkurse Darmstadt, Wittener Tage für Neue Kammermusik) oder Rundfunkanstalten (Radio France und Südwestrundfunk) + Zusammenarbeit mit renommierten Ensembles für zeitgenössische Musik (u.a. mit dem Ensemble Modern, ensemble recherche, Trio Accanto, Klangforum Wien, Ensemble WORK IN PROGRESS - BERLIN, KNM Berlin, den Percussions de Strasbourg, dem Ensemble Alternance und Ensemble intercontemporain) + Lehrer für Kontrapunkt und Instrumentationslehre am Conservatoire National de Région de Strasbourg und an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main + seit 2009 Professor für Komposition an der HfM "C. M. v. Weber" in Dresden

ANTHEMION

+ Anthemion (griechisch: Blüte) + 2007 Gründung durch Andreas F. Staffel + Ensemble aus herausragenden Instrumentalisten der Berliner und Brandenburgischen Neuen Musikszene + vorrangiges Ziel: Aufführung neuer und selten gespielter Werke sowie die Einbeziehung von zeitgenössischer Improvisation + weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt: Zusammenarbeit mit Schriftstellern, Malern, Schauspielern und Videokünstlern

www.andreas-staffel.de

AUDITIVOKAL DRESDEN

+ ausgehend von der Idee und Vision, mit zeitgenössischer Kunst dem herrschenden Zeitgeist am nächsten zu begegnen und ein Forum für Komponisten zu bieten, gründete sich 2007 AUDITIVOKAL DRESDEN, das in der Kürze seines Bestehens bereits beachtliche künstlerische Wirkungen hervorgerufen hat und das in der Art und Ausrichtung eines der wenigen bestehenden Ensembles in Deutschland ist + dabei spielt Entdeckerfreude und Neugier eine große dramaturgische Rolle für die Programme - seit dem /Ge/su/al/do/Ge/gen/wart/-Projekt 2008 auch im Einbezug alter Musik + bisher hat AUDITIVOKAL bereits zwölf UA unter anderem von Friedrich Goldmann, Steffen Schleiermacher und Siegfried Thiele mit großem Erfolg interpretiert, so dass AUDITIVOKAL zahlreiche Neuaufträge erhalten hat + in Vorbereitung sind derzeit UA von André Serre-Milan, Gerald Eckert, Friedrich Schenker, Christian Münch und Martin Wistinghausen

Badczong, Matthias

*1967 Oranienburg + mehrfache erfolgreiche Teilnahme am nationalen "Wettbewerb junger Talente" + 1988 - 1993 Studium im Hauptfach Klarinette an der HfM "Carl Maria von Weber" Dresden bei Prof. Joseph Oehl + anschließend Ausbildung bei Soloklarinettenisten der Staatskapelle Berlin Heiner Schindler, von dem er



Bauer, Matthias

entscheidende künstlerische Impulse erhielt + seit 1993 freischaffend in Berlin tätig, u.a. in verschiedenen Orchestern und Ensembles (Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Ensembles "work in progress", "JungeMusik", u.a.) + vorrangiges Engagement für Kammermusik sowie die Interpretation zeitgenössischer Musik

*1959 in Thüringen + Studium Kontrabass an der HfM "Hanns Eisler" Berlin + eigene Soloprogramme für Kontrabass + zahlreiche Konzerte mit Musikern der freien Improvisations-Szene + als Interpret Zusammenarbeit u.a. mit Ensemble United Berlin und Ensemble Mosaik sowie den Komponisten G. Katzer, H. Zapf, H. Oehring + 2008 als Sprecher u. Solo-Kontrabassist in UA von H. Oehrings Memoratorium "GOYA II - Yo lo vi" mit dem Deutschen Symphonie Orchester und Rundfunkchor Berlin + Hauptrolle in H. Oehrings "QUIXOTE oder die Porzellanlanze" + Realisation von Bühnenmusiken und Konzepten für improvisierende Musiker + Mitwirkung bei vielen Festivals (u.a. MaerzMusik Berlin, musica viva München, Ultima Oslo, Biennale Venedig, Nuova Consonanza Rom, Wien Modern)

www.bauerbass.de

Beckett, Samuel

*1906 in Dublin † 1989 in Paris + einer der bedeutendsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts + verfasste u.a. Theaterstücke, Romane, Hörspiele und Stücke für Film und Fernsehen + mit "Waiting For Godot" (1952) definierte er die Möglichkeiten des Theaters neu + 1969 Nobelpreis für Literatur

Bloedhorn, Thorsten

*1966 in Bremen + im Mittelpunkt der Klangforschung steht nicht nur das handwerkliche Ausloten der Soundmöglichkeiten einer bundlosen E-Gitarre, sondern vor allem der kommunikative und interaktive musikalische Prozess mit anderen Musikern: Wie bilden sich musikalische Strukturen? Wie zerfallen sie? Wie und wie weit sind sie modulierbar? + Arbeit in verschiedenen Besetzungen mit anderen Musikern, Videokünstlern und Tänzerinnen

Breier, Albert

*1961 in Paderborn + früh Klavierunterricht und erste Kompositionsversuche + Studium Komposition, Klavier, Musikwissenschaft, Philosophie in Köln, Hamburg, Lübeck und Wien + seit 1987 freischaffend, zunächst in Köln, seit 1994 in Berlin, seit 2000 in Potsdam + bedeutende Anregungen durch die Musik des 15. Jahrhunderts (Ockeghem) und das Werk Morton Feldmans + seit Anfang der 90er Jahre intensives Studium der chinesischen Landschaftsmalerei, das auch für die kompositorische Arbeit fruchtbar gemacht wird + Buchveröffentlichung: Die Zeit des Sehens und der Raum des Hörens. Ein Versuch über chinesische Malerei und europäische Musik. Stuttgart 2002 + zunehmend schriftstellerische Tätigkeit + Kompositionen: Orchesterwerke, Kammermusik (u.a. vier Streichquartette), Klavierstücke, Vokalwerke (vor

allem für a-cappella-Chor) + Bearbeitungen verschiedener Art +
2008 CD bei NCA: "Der Weg und die Zeit"

www.albert-breier.de

Dittrich, Paul Heinz

*1930 in Gornsdorf /Erzgebirge + 1951 - 1956 Studium in Komposition an der MHS in Leipzig + 1958 - 1960 Meisterschüler von Rudolf Wagner-Régeny + 1960 -1976 Dozent an der HfM "Hanns Eisler" in Berlin + 1976 - 1990 Arbeit als freischaffender Komponist + 1978 Professor für Komposition + Gastprofessuren in Freiburg/Breisgau, Los Angeles, Paris und Köln + 1983 - 1991 Ausbildung von Meisterschülern an der AdK Berlin + 1981 und 1987 "scholar in residence" der Rockefeller-Foundation in Bellagio/Italien + 1990 - 2001 Professor für Komposition an der HfM "Hanns Eisler" in Berlin, gleichzeitig Gastprofessur in Südkorea, Israel und Russland + Mitglied der AdK Berlin sowie der Sächsischen Akademie der Künste Dresden

Frangenheim, Alexander

*1959 in Wuppertal + Kontrabassist + Orchesteraktivitäten, anschließend Mitwirkung im Ensemble des Komponisten Klaus Feßmann, Musikalische Graphik + danach Fokus auf freier Improvisation + langjährige Zusammenarbeit mit dem Musiker Günter Christmann + Mitte der 90er Jahre in London (u.a. Composers Choreographers Exchange), danach Paris + 7 Jahre Ensemble Zeitkratzer, Berlin + Auseinandersetzung mit Tanz als wichtiger Bestandteil seiner Arbeit (u.a. Hamilton, Lachambre, Kwiatkowski, Zambrano, Streugut) + Organisation der Projektplattform "concepts of doing" Interaktion Tanz - Musik in Stuttgart + bis 2005 Lehrauftrag für experimentelle Musik an der Kunstakademie Stuttgart + Musik für den Experimentalfilm "Lupinen löschen" (Forum Expanded, Berlinale 2007) + Solo-CD 2010

www.concepts-of-doing.de

Friedli, Yvonne-Elisabeth



*in Burgdorf (Schweiz) + 1997 Entdeckung und Förderung durch Ursula TrincaRytz + 1998 erste öffentliche Auftritte, u.a. Solostimme in Duke Ellingtons "Sacred Concerts" + Stipendienpreis der Bürgergemeinde Burgdorf + 2003 - 2009 Studium an der HfM "Hanns Eisler" Berlin, u.a. bei Brenda Mitchell und Norma Sharp + Meisterkurse, u.a. bei Dietrich Fischer-Dieskau und Julia Varady + Finalistin und Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe, z.B. beim internationalen Gesangswettbewerb in Passau 2009 + 2008 Solistin beim Eröffnungskonzert der Innsbrucker Festspiele für Alte Musik und Vortrag der Festkantate "Exsultate Jubilate" von W.A. Mozart in Berlin + 2010 Mitwirkung in der Oper "22,13" von Mark Andre und in "die Verwandlung" von Paul-Heinz Dittrich

Gerwin, Thomas

*1955 + klassische Ausbildung zum Komponisten und Klangkünstler + seit 1990 intensive Arbeit im Bereich "Soundscape Composition" und radiophone Kunst + Berliner Atelier inter art project: Komposition instrumentaler und (live-)elektronischer Werke für Konzert u. Performance + Inszenierung experimenteller Hörstücke und Kreation von Klang- und Videoinstallationen + als Ausdrucksmittel oft Einbezug Neuer Medien, Theater, Tanz, Film, Licht u. Skulptur + versch. internationale Preise und Stipendien (zuletzt: 2007 Hörspielpreis der AdK und "Hörspiel des Jahres 2007", beides SWR, Klangkunststipendium des Berliner Senats 2008) + Gründer und künstl. Leiter der "Berliner Lautsprecher-Orchesters" sowie Experimental-Ensembles "Klanglabor", der Konzertreihe "Klangwelten" und der "Internationalen Klangkunstfestes" + seit 2006 Vorsitzender der "Berliner Gesellschaft für Neue Musik" + weltweite Realisation seiner Werke

www.thomasgerwin.de

Glück, Martin



+ Studium an der HfM und Theater Hannover + Diplom und Konzertexamen an der UdK Berlin bei Prof. Roswitha Staeger + Mitglied in zahlreichen Orchestern (u.a. Junge Deutsche Philharmonie, Konzerthausorchester Berlin, Stuttgarter Philharmoniker, Sinfonieorchester des NDR Hamburg) + Mitwirkung an diversen CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen (u.a. für WDR, NDR, rbb, ORF und Deutschlandradio) + 2003 - 2006 stellv. Soloflötist der Duisburger Philharmoniker + 2001 Preisträger des internationalen Händel-Wettbewerbs Halle + derzeit freiberufliche Arbeit mit verschiedenen Orchestern und Ensembles

Gutschmidt, Frank



*1971 in Brandenburg a.d.H. + mit 8 Jahren erster Klavierunterricht + 1989 - 1997 Studium an der HfM "Hanns Eisler" bei Dieter Zechlin, Annerose Schmidt und Alan Marks + 1986 und 1988 1. Preisträger bei den nationalen Wettbewerben "J. S. Bach" in Leipzig und "F. Liszt" in Weimar + 1991 Parke-Davis-Förderpreis + 1995 Förderpreis der Musikakademie Rheinsberg + als Solist und Kammermusiker vorrangiges Engagement für die Neue Musik, mehrere Komponisten schrieben für ihn Werke, die er zur UA brachte + 2001 und 2002 Gewinner der Internationalen Stockhausen-Kurse in Kürten + Preise für Aufführungen von Klavierstücken Stockhausens + seit Sommer 2003 Dozent bei den Stockhausen-Kursen Kürten + langjährige Zusammenarbeit mit Paul-Heinz Dittrich, dessen gesamtes Werk für Solo-Klavier er aufführte: "Klaviermusik I - VII", dabei UA von "Klaviermusik IV" (1995 am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium), von "Klaviermusik V" (1996 bei den Darmstädter Ferienkursen), von "Départ" - der 1-stündigen integralen Version von "Klaviermusik IV, VI und V" (2000 in Russe, Bulgarien) und von "Klaviermusik VII" (2000 in Berlin) + Mitwirkung bei vielen Aufführungen von Kammermusik und größer besetzten Ensemblewerken von Paul-Heinz Dittrich

Hanstedt, Katharina



+ Studium Harfe und Klavier in Leipzig + langjährige Harfenistin im Berliner Sinfonieorchester sowie Lehrbeauftragte an der HfM "Hanns Eisler" Berlin + besonderes Engagement für zeitgenössische Musik + Vielzahl an Kompositionen, die für sie in Zusammenarbeit mit den Komponisten entstanden + Arbeit in verschiedenen Ensembles für neue Musik, z.B. United Berlin + Konzerte als Solistin in vielen Ländern Europas + CD-Produktionen, Seminare über neue Harfenmusik und ihre Interpretation in Deutschland, Österreich und Norwegen + Herausgeberin alter und neuer Harfenmusik bei verschiedenen Verlagen

Herbert, Johnny

+ Besuch des Royal College of Music in London + Privatstudium in Berlin bei Rebecca Saunders und an der UdK bei Walter Zimmermann + zusätzliche Kurse bei Bryn Harrison, Bernhard Lang, Liza Lim und Isabel Mundry + Aufführung seiner Musik in Deutschland, Polen, Tschechische Republik und UK + 2010 Premiere eines Stücks in Zusammenarbeit mit Nieuw Ensemble beim Contemporary Music Festival + Studium Komposition an der University of Huddersfield bei Dr. Aaron Cassidy

Hirata-Komiya, Minoru



*1961 in Kumamoto (Japan) + 1975 Mitglied im Jugend-, später Sinfonieorchester ebenda + 1980 - 1986 Studium im Fach Horn bei Prof. Gerd Seifert + Meisterkurse (u.a. bei N. Hauptmann, Prof. H. Baumann, Prof. K. Bielig, Prof. F. Ree Wekre) + Kammermusikunterricht bei Prof. K. Hellwig, Prof. L. Broddack, Prof. P. Rieckhoff und Prof. E. Lapitskaja + seit 1986 Solohornist und Kammermusiker in zahlreichen Orchestern und Ensembles (u.a. Sinfonieorchester Berlin, Musagetes Quintett Berlin, Miyabi-Quintett, Parlando Quintett, Orchester und Kammerolisten der Deutschen Oper Berlin, Berliner Symphoniker, Thüringer Philharmonie, Symphonic Pop Orchestra, Jena Philharmoniker, Brandenburgisches Konzertorchester, Orchester des Friedrichstadtpalastes, Solohornist beim Neuen Sinfonieorchester Berlin) + seit 1986 Musikschullehrer und Leiter von Kammermusikvereinigungen

Hoffman, Cassandra



+ Sopranistin aus Bloomington (Indiana) + Gesangsstudium am Mannes College of Music in New York + Besuch von Meisterkursen bei Christopher Hogwood und György Kurtág + Engagements auf dem Gebiet Alter Musik in den USA bei "Mannes Camerata", "Ex Umbris" und "Artek" + seit ihrer Übersiedelung nach Berlin Engagements mit Musik Händels nach Irland, Telemanns nach Frankreich + bei den Magdeburger Telemann-Festtagen sang sie Rameau, mit der Batzdorfer Hofkapelle in Talestri von Walpurgis, in Händels Orlando und Philidors Tom Jones an der Neuköllner Oper + Gast bei den Händel-Festspielen in Halle und dem Festival "Wege durch das Land" + aktuell musiziert sie mit ihrem Ensemble Kalliope sowie dem Klemisch Consort

Hoyer, Ralf

*1950 in Berlin + Tonmeisterstudium an der HfM "Hanns Eisler" Berlin + 1977 - 1980 Meisterschüler für Komposition an der AdK bei Ruth Zechlin und Georg Katzer, seitdem freischaffend + Kompositionen für kammermusikalische Besetzungen, Chor, Orchester, Kammeroper und elektronische Musik + Entwicklung und Realisation von MusikTheaterInstallationen, multimedialen Projekten und Klanginstallationen, oft zusammen mit Susanne Stelzenbach + Kompositionspreise 1983 und 1985 + zahlreiche Stipendien + 1991 - 1993 Gründungsvorsitzender der Initiative Neue Musik Berlin + 1995 - 1998 Vorsitzender der Berliner Sektion des Deutschen Komponistenverbandes + Vorstandsmitglied der Berliner Gesellschaft für Neue Musik + Aufträge von internationalen Festivals, Theatern und Rundfunksendern, Aufführungen in verschiedenen europäischen Ländern und den USA

www.hoyerstelzenbach.de

Iranyi, Gabriel

*im rumänischen Klausenburg (Siebenbürgen) + freischaffender Komponist in Berlin + Studium Komposition und Klavier an der "George-Dima-Musikakademie" in Klausenburg + 1971 Master of Arts in Composition und Erhalt einer Professur für Kontrapunkt in Jassy (Moldavien) an der "George-Enesco-Musikhochschule" + 1977 - 1981 Dozent für Formenlehre, Kontrapunkt und Musiktheorie an der Tel Aviv University + 2000 Promotion im Fach Musikwissenschaften + zahlreiche Vorträge über Neue Musik und eigene Werke u.a. an der HfM "Hanns Eisler" Berlin, New York University, Landesmusikakademie Berlin + zahlreiche Kompositionspreise, u.a. "Gaudeamus-Preis" 1979 (Niederlande), "Arthur-Rubinstein-Kompositionspreis" 1979 (Israel) + Aufführung seiner Kompositionen anlässlich international namhafter Musikfestivals, (u.a. Gaudeamus Musik Week Amsterdam, Steirischer Herbst in Graz, Tage für Neue Musik Karlsruhe) + CD-Veröffentlichungen: kreuzberg records Berlin (Best.-Nr.: 10050), Hungaroton Classic HCD 32053, Hungaroton Classic HCD 32305

www.gabrieliranyi.de

Ensemble JungeMusik Berlin/Brandenburg

+ Ensemble entstand 1994 auf Anregung des damaligen Musikschulleiters Michael Schwinger unter der Leitung von Helmut Zapf an der Musikschule Berlin-Kreuzberg + zunächst war das Experimentieren mit neuen Spieltechniken und das Improvisieren Grundlage der Arbeit + in seiner Entstehungszeit Realisation von Kompositionen besonders junger Komponisten wie Sebastian Stier, Steffen Schellhase, Janis Antonopulis, Tomasz Tarczynski und Péter Köszeghy + aber auch die "alte Hasen" wie Friedrich Schenker, Walter Zimmermann, Friedrich Goldmann, Lothar Voigtländer und Georg Katzer schrieben für das Ensemble + bisherige Auftritte: bei den "Randspielen" in Zepernick, den "Weimarer Tagen der Neuen Musik", den "intersonanzen" in Potsdam, regelmäßig zur "Kreuzberger Klangwerkstatt" + auch Konzerte in den Niederlanden und der Schweiz (2000, 2004, 2006) mit Kompositionen aus der Schweiz, den Niederlanden und aus Deutschland + was einst an der Musikschule Kreuzberg begann, ist den Kinderschuhen lange entwachsen und alle Mitglieder arbeiten

heute, nach ihrem Studium, überwiegend als freiberufliche Musiker und haben sich der Interpretation Neuer Musik fest verschrieben und nehmen immer junge Musiker aus der SVA Kreuzberg in ihr Konzept auf.

Katzer, Georg

*1935 in Habelschwerdt (Schlesien) + Studium Komposition bei Rudolf Wagner-Regeny und Ruth Zechlin in Berlin (Ost) sowie an der Akademie der Musischen Künste in Prag, danach Meisterschüler von Hanns Eisler an der AdK der DDR + seit 1978 Mitglied der AdK + Ernennung zum Professor für Komposition in Verbindung mit einer Meisterklasse + hier Gründung des Studios für Elektroakustische Musik, bis heute dessen künstlerischer Berater + seit 1963 als freischaffender Komponist in und bei Berlin + neben kompositorischer Arbeit (Kammermusik, Orchesterwerke, Solokonzerte, drei Opern, zwei Ballette, 2 Puppenspiele, Computermusik) Beschäftigung mit Multimedia-Projekten und Improvisation + bedeutende Kompositionspreise und Auszeichnungen der DDR, der Schweiz, Frankreichs, der USA und der Bundesrepublik Deutschland

www.georgkatzer.de

Katzer, Olaf



*1980 in Mettmann/Rheinland + Musikstudium an den HfM Weimar und Dresden, Engagement, insb. in der zeitgenössischen Musik + Gründung der Ensembles AUDITIVOKAL und AUDITIVINSTRUMENTAL DRESDEN + seit 2008 Dozent Chor- und Ensembleleitung am Dr. Hoch's Konservatorium Frankfurt a. M. + seit WS 2009/10 künstlerischer Mitarbeiter für Neue Vokalmusik an der HfM Dresden + Zusammenarbeit u.a. mit ChorWerk Ruhr, Ars Nova Kopenhagen, Sängern des Chores der Sächsischen Staatsoper Dresden, dem Chor des Schleswig-Holstein-Musik-Festivals und Dresdner Kammerchor + Korrepetition in Meisterkursen für neue Vokalmusik von Maria Husmann + Spezialist für die Interpretation neuer Vokalmusik

Keller, Hermann

*1945 in Zeitz + Studium Komposition und Klavier an der HfM "F. Liszt" Weimar bei Johann Cilensek und Ingeborg Herkomer + Aspirantur an der HfM "Hanns Eisler" Berlin (Mentor: Günter Kochan) + 1973 - 1980 Lehrtätigkeit ebendort + Musiker in bedeutenden Jazz- und Improvisationsformationen + seit 1980 freischaffend als Komponist und Pianist in Berlin + seit 1990 Lehrer für Tonsatz und Improvisation am Musikhaus e.V. in Berlin-Hohenschönhausen + UA seiner Werke u.a. durch namhafte Ensembles und Solisten + Vielzahl an Rundfunk- und CD-Produktionen
www.editionjulianeklein.de/index.htm

KlangBildEnsemble ad hoc

+ Improvisations-Orchester: Musiker- und Künstler/innen sind in der Improvisation eng aufeinander bezogen + die grafischen Live-Animationen werden als gleichberechtigtes Instrument eingesetzt + Bild wie Klang verändern sich im gemeinsamen Geschehen, Farbflächen und Formen verschieben und überlagern sich, Klänge und Rhythmen verschmelzen oder setzen Kontrapunkte und Akzente.

www.inter-art-project.de/klangbildensemble
www.generative.org/klangbildensemble

Knowles, Mathew Lee

+ Klavierlehrer aus London + 2008 Abschluss an der Guildhall School of Music and Drama + rund 500 Kompositionen und 2000 Wortereignisse: Filmmusiken, Happenings, Gedichte + Beteiligung an Aufführungen und Booklet-Erstellungen (Ballet (2009), Waiting For Godot (2008 - 2010) + Pianist von Stockhausens "Goldstaub" für BBC/SAN, Kondo's Metaphonesis und eigene Komposition in einer Videoperformance von Brandon LaBelle (Cloudy) in London + 2009 Happening in Around This House, Soloauftritte für BMCI music mart, Klavierimprovisationen in Indien, Begründung des spokenwordmusic trio KLK + Veranstaltungsreihe "Sunday Night Is Frolics Fun" für Künstler, Schauspieler, Komponisten und Musiker + 2010 globale Performance "sixty_six_events" mit Andy Ingamells in 29 Städten über 6 Tage

Köszeghy, Péter

*1971 in Balassagyarmat (Ungarn) + Studium Komposition und Elektronische Musik an der HfM "Hanns Eisler" Berlin und der HfM Frankfurt a.M. + seit 1999 freischaffender Komponist in Berlin + Vielzahl an Preisen und Auszeichnungen + Aufführungen bei renommierten Festivals (u.a. Ultraschall, Randspiele Zepernick, Tongyoeng International Music Festival Korea, AdeVantgarde München) + mehrere Aufenthalts- und Arbeitsstipendien (u.a. von der AdK Berlin) + Interpretieren seiner Kompositionen (u.a. Helsinki Philharmonic Orchestra, MusikFabrik NRW, das KNM Berlin, Ensemble Zagros, Ensemble Aleph) und als Solisten (u.a. C. Hoitenga, P. Veale, F. Gutschmidt) + seit 2004 ist Gesamtwerk bei der Edition Juliane Klein verlegt + viele Werke durch mythologische Stoffe inspiriert (u.a. Bezugnahme auf die Wurzeln seiner ungarischen Kultur)

www.koeszeghy.net

Koloska, Udo

+ Klarinette, Saxophon, Elektronik + aufgewachsen in Ostberlin + Lehre als Elektromechaniker + Musikstudium in Greifswald und Potsdam + Beteiligung als Musiker und Komponist an verschiedenen Theaterproduktionen und Musikprojekten, u.a. mit dem Schlossplatztheater Köpenick, Theater und Orchester Heidelberg, Hans-Otto-Theater Potsdam und Theaterproduktionen im T-Werk Potsdam + Projekte und Konzerte mit improvisierter Musik und Klangkunst + lebt in Potsdam

Kubo, Mayako

+ Komponistin japanischer Herkunft + Abschluss als Pianistin vom Osaka College of Music + 1972 Studium in Wien in Komposition, Musikgeschichte und Philosophie + ab 1980 Studium in Hannover und Stuttgart + 1985 Niederlassung in Berlin + Gründungsmitglied der Gesellschaft für Zeitgenössische Musik "ZeitMusik" + Studien mit elektronischer Musik am Institut für Elektroakustische und Experimentelle Musik Wien sowie mit einer Vielzahl von Medien, wie Tanz, Theater und Performance Art + Fellow der Japan Foundation, des Hanse Wissenschaftskollegs und der Bogliasco Foundation + 2000 Stipendiat der Bundesakademie Rheinsberg + 2004 Pariser Stipendiat des Berliner Senats + Gast bei Yaddo artists colony (2004 und 2005) + Aufführung ihrer Kompositionen auf den wichtigsten internationalen Musikfestivals + mehr als 90 Kompositionen, sind verlegt beim Ariadne Verlag, Breitkopf & Härtel und Verlag Neue Musik

www.mayakokubo.de

Kuntzsch, Betina

*1963 in Berlin + 1983 - 1988 Studium an der HS für Grafik und Buchkunst in Leipzig + 1988 Diplom mit einer Video-Arbeit + seit 1988 Videotapes, Installationen und Ausstellungen + 1990 Mitgründung des Vereins für Videokunst und Multimedia, Berlin.

www.element-video.de

Lee, Eun-sun

*in Seoul (Südkorea) + Kompositionsstudium an Sook-Myung University in Seoul bei Prof. S.-Y. Hong, in Dresden, u.a. bei Prof. W. Krätzschmar und in Karlsruhe bei Prof. W. Rihm + Trägerin mehrerer Preise (u.a. Kompositionswettbewerb des Wiener Sommerseminars für Neue Musik 2006 u. Kompositionswettbewerb des Seoul Musik Festival für Neue Musik 2009) + 2008 - 2010 mehrere Stipendien, u.a. der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, der Schwaben Akademie Irsee und der Akademie Musiktheater heute der Deutsche Bank Stiftung + 2008 UA ihres Kammermusiktheaters "Vorfall in Kwangju" mit Libretto von Stefan Ulrich in der «semper kleine scene» Dresden + 2010 UA experimentelles Musiktheaterwerk nach Fragmenten der altgriechischen Dichterin Sappho am Europäischen Zentrum der Künste, Hellerau und eines experimentellen Musiktheaterwerks im Bockenheimer Depot, Frankfurt a.M.

Linthe, Klara

*1966 + Berufsausbildung als Maßschuhmacherin/ Schaftstepperin, Anfertigungen für Bühne, Tanz und Akrobatik + Künstlerin für Schmuck & Gerät, Textil & Kostüm, Malerei & Grafik, Installation/ Performance/ Lyrik und Gesang + in den 80er Jahren Mitbegründerin der Spielwiese/ Spielwagen Initiative (inzwischen Netzwerk Spielkultur) + Studien u.a. an der Abendakademie der HS für Grafik und Buchkunst in Leipzig + Kreativkurs Anleiterin für Kinder und Erwachsene, erste Workshops 1986 in Leipzig + Mitbetreiberin der Galerie Schmuckwerkstatt in Berlin Mitte (1997 - 1999) + seit 1996 Mitglied der Lotusakademie + seit 1991 Sängerin in verschiedenen Formationen + 2000 Gründung des Konzertduos LICO mit der Cellistin Gesine Conrad

www.klarylenthe.de

Mencke, Iris

*1986 in Dortmund + mit vier Jahren musikalische Früherziehung und Blockflötenunterricht + 1993 Beginn mit Violinspiel, Fortführung später am musischen Gymnasium + mit zwölf Jahren zusätzlich Klavierunterricht bei Emilio Angulo am Erlanger Musikinstitut + Musik als Leistungskurs in der Kollegstufe und Abitur im Fach Violine + Auftrittserfahrung durch rege Teilnahme an Konzerten im Rahmen des Musikinstituts und des musischen Gymnasiums + derzeit Studium in Germanistik und Musikwissenschaft an der Uni Potsdam und Geigenunterricht bei Antje Messerschmidt

Merker, Yann



*1981 in Lyon + seit 1984 Violinunterricht + ab 1985 Violoncello (Suzuki-Methode mit Ann Grabe) + 1991 Konzerte mit Pianistin Anne-Lise Dodelier + Kammermusik und Orchesterstudien + 1995 Studium am Conservatoire National de Région de Lyon in der Klasse von Patrick Gabard + Goldmedaille des nationalen Konservatoriums + Studium an HfM "Hanns Eisler" Berlin bei Prof. Stephan Forck (Violoncello) und Prof. Eberhard Feltz's (Kammermusik) + Meisterkurse u.a. bei Stefan Litwin, Michael Endres, Benoît Fromanger, Michael Vogler, Kristin von der Goltz, Troels Svane, Wolfgang Böttcher, Tabea Zimmermann + Orchesterauftritte u.a. mit Guy Braunstein und Sir Simon Rattle + seit 2006 Konzerte mit den Pianisten Anne-Lise Dodelier, Karla Haltenwanger und Gajane Saakjana + Herbst 2008 Übertragung Livekonzert im Kulturradio mit Yann Merker und Gajane Saakjana + spielt ein eigens für ihn gefertigtes Cello von Patrick Charton

www.yannmerker.com

Mockert, Heidi Elizabeth

*in Leeds/England + Kindheit und Jugend in Süddeutschland + Studium Performing Arts an der Middlesex University in London und Fagott am Royal College of Music + Konzertexamen an der UdK Berlin + in Orchestern und als Solistin Konzerte u.a. in China, Italien, Schweiz, Frankreich, Argentinien, Österreich, Israel, Portugal, USA, Russland + in Japan Engagement im Pacific Music Festival Orchestra + weitere Auftritte in den Ensembles Musikfabrik Köln, Mosaik, Work in Progress, Solistenensemble Kaleidoskop und dem Ensemble Modern + Teilnahme an Meisterkursen beim Deutschen Musikrat, Warschauer Herbst und an der Ensemble Modern Akademie

Müller-Goldboom, Gerhardt

+ Komponist und Dirigent + Aufführung seiner Chor-, Orchester-, Kammermusik- und Solokompositionen sowie elektronische Realisationen auf internationalen Festivals Neuer Musik in Deutschland, Europa und den USA + zuletzt besondere Resonanz auf sein Streichquartett "gli spazi dentro" in der Interpretation des Arditti-Quartetts sowie sein Portraitkonzert beim Experimental Intermedia Festival New York + harmonische Grundlage seiner Kompositionen: das von ihm entwickelte Konzept vom Bereichscharakter des Intervalls + derzeit Arbeit u.a. an einem Musiktheaterwerk auf der Basis von Ovids "Metamorphosen" + Assistent Kent Naganos bei Opernproduktionen und Hospitation bei Marc Minkowski in Paris + neben Leitung des Ensembles WORK IN

PROGRESS - BERLIN auch Gastdirigent im In- und Ausland, u.a. beim RSO Berlin, beim Festival Neuer Musik der Ungarischen Philharmonie Budapest und beim "Ensemble of the 21st Century" in Israel + Leitung mehrerer Musiktheaterproduktionen für das Konzerthaus Berlin, die auch auf dem Festival in Huddersfield/England und im Athener Megaron gezeigt wurden + ebenso Realisation verschiedener Musiktheaterproduktionen mit WORK IN PROGRESS - BERLIN, zuletzt mit großem Erfolg im Radialsystem V Mark Andres Oper "...22,13..."

www.mueller-goldboom.de

Näther, Gisbert

*1948 in Ebersbach/ Oberlausitz + Studium Horn und Komposition an der HfM "C.-M. v. Weber" Dresden + nach Staatsexamen Hornist an Jenaer Philharmonie und am Potsdamer Hans-Otto-Theater + seit 1981 Mitglied des Deutschen Filmorchesters + Kompositionen für vielfältige Besetzungen + seit 1992 UA von mehreren seiner Werke für großes Orchester (u.a. von der Deutschen Oper Berlin, Berliner Symphonikern und dem Deutschen Filmorchester) + Mitglied im Deutschen Komponisten-Interessenverband, im BVNM und Deutschen Tonkünstlerverband + 1996 "Wilhelm-Busch-Preis" (für Musik zur Bildergeschichte "Max und Moritz") + 1997 Kompositionspreis im Trickfilm-Kompositionswettbewerb Brandenburg + 2001 Jugendmusikschulpreis der Stadt Hameln + 2004 und 2006 1.Preis der Saxonade für "Ares" und "Schoolyard" für sinfonisches Blasorchester

www.gisbertnaether.de

Nora Volkova Ensemble

+ Ensemble setzt sich in wechselnden Besetzungen außergewöhnliche Aufführungen zum Ziel & Musik jenseits der ausgetretenen Pfade von Komposition & Improvisation: Musiken zu Hörspiel & Film, Kompositionen zusammen mit elektroakustischen Instrumentierungen, Videoarbeiten, experimentelle theatralische Werke, interdisziplinäre Arbeiten aus Literatur & bildender Kunst, Aufführungen alternativer Notationen, Zusammenarbeit mit zeitgenössischen ChoreographInnen & Landart-Künstlern. Ein Schwerpunkt des Ensembles ist eine internetbasierte Form der Aufführung, wobei die KünstlerInnen allein im virtuellen Raum zusammen spielen.

Nowitz, Alex

*1968 in Niederbayern + Komponist von Vokal- und Kammermusik unterschiedlichster Besetzungen, elektronischer Musik und Werken für Tanz-, Sprech- und Musiktheater + mehrmonatige Arbeitsstipendien im In- und Ausland + als Sänger, Pfeifer, Stimmkünstler Zusammenarbeit mit Musikern und Komponisten aus verschiedenen stilistischen Bereichen + internationale Auftritte (Europa, Nordamerika, Russland) als Improvisationskünstler und Interpret + Kompositionsaufträge von Ensembles (z.B. der Kammerakademie Potsdam), Tanzcompagnien (z.B. Chartier Danse Compagnie/Toronto) und von Theatern (wie der Staatsoper Berlin) + 2006 UA seiner ersten Oper "Die Bestmannoper" unter Leitung von GMD Hermann Bäumer am Theater Osnabrück + seit 2006 intensive

Zusammenarbeit mit STEIM in Amsterdam zur Entwicklung von neuartigen elektronischen Instrumenten + 1. Preis der ECPNM für Komposition und Interpretation von "Minotaurus" für verstärkte Stimme und Live-Elektronik (während der ISCM in Göteborg Oktober 2009)
www.nowitz.de

Pàmies, Joan Arnau

*1988 in Reus (Spanien) + seit 2007 in Boston + Studium Komposition am New England Conservatory + Stücke für instrumentale, vokale und elektroakustische Ensembles + Aufführung u.a. beim Internationalen Musikinstitut Darmstadt, 30th Festival "Encontres" in Palma de Mallorca und Massachusetts College of Art + Aufführung seiner Musik von verschiedenen Ensembles (u.a. Polaris Trio, the Mimesis Ensemble und Nora Volkova Ensemble) + Kommissionsauftrag für die 45. Sommerkurse in Darmstadt + mehrere Stipendien und Auszeichnungen am New England Konservatorium www.joanarnaupamies.com

Pérez Iñesta, Miguel



*1980 in Valladolid (Spanien) + Klarinetten- und Klavierunterricht + Studium in Asturias, u.a. bei J. Sánchez und A. Veintimilla + 2002 Beendigung Klavierstudium + 2003 Studium Klarinette HfM "Hanns Eisler" Berlin bei Karl-Heinz Steffens + 2003 - 2005 Stipendiat von La Caixa und des DAAD + 2005 - 2007 Akademist im Berliner Philharmonischen Orchester und Stipendiat Stiftung Berliner Philharmoniker + Preise und Auszeichnungen bei Wettbewerben (u.a. "Hanns-Eisler-Preis" für Interpretation Zeitgenössischer Musik) + Aushilfe u.a. beim Orquesta Sinfónica del Principado de Asturias, Konzerthausorchester Berlin und Berliner Philharmoniker + Orchester- und Kammermusiker, u.a. bei MärzMusik und Schleswig-Holstein Musik Festival + Mitbegründer Kammerensemble Zafraan und Madrid-Berlin Bläserquintetts + seit 2008 Stipendiat des Yehudi Menuhin LMN

Petzold, Dietrich

*1954 + 1959 - 1970 klassische Violinausbildung (in Eisenach und Weimar) + seit 1975 freiberuflich als Geiger und Bratscher solistisch tätig in verschiedenen Besetzungen + LP- und CD-Produktionen, Film und TV (u.a. mit: Zotos Compania, Mikis Theodorakis, Chris Jarrett, Johannes Bauer, Kemal Dınc, Butch Morris) + seit 1980 zahlreiche Kompositionen für Theater, Film, TV + ca. 40 Musiken für Hörspiel und Feature (u.a. für SWF, MDR, NDR, DR, ORF, RBB) + Ton- und Wortregie, u.a. für live-Aufnahmen Tuscan Sun Festival (IMG Artists), Randspiele Zepernick + zahlreiche Hörbücher und Kammermusikproduktionen

www.tonusarcus.de

Price, Meriel

*1980 in Reading (GB) + Studium Saxophon bei Rob Buckland am Royal Northern College of Music, Manchester + hier Entwicklung der Leidenschaft für Neue Musik, seither Zusammenarbeit mit vielen Komponisten an Werken f. ihr Instrument (u.a. das ihr gewidmete Saxophonkonzert "Crazy Diamonds Shining" von Pete Meechan) + seit 2004 Studium Konzertexamen bei Johannes Ernst an der UdK Berlin, unterstützt durch ein Stipendium des DAAD + aktuell Arbeit an erster CD/DVD, die experimentelle Videokunst mit für sie komponierten Werken kombiniert + viel gefragte Kammer- und Orchestermusikerin (u.a. Engagement bei den Berliner Philharmonikern unter Leitung von Sir Simon Rattle)

Ray, Man

*1890 in Philadelphia (USA) † 1976 in Paris + amerikanischer Maler, Fotograf, Filmregisseur und bildender Künstler + in Malerei orientiert an Dadaismus und Surrealismus + mit Fotografien weltberühmt

Risch, Claudia

*1953 + Entwicklung spezieller Spieltechniken und eigener Klangsprache auf Saxophon (Alt, Sopran) und Querflöte, die akustisch und ohne Zuhilfenahme externer Klangverfremder entsteht + vor allem Arbeit mit erweitertem Klangmaterial ihrer Instrumente (bspw. Mikrointervallen, Multiphonics, Atemklang) + Nutzung und Kombination der verschiedenen technischen Möglichkeiten zur Entstehung eines nuancierten und vielschichtigen Klanges

Schellhase, Steffen

*1969 in Magdeburg + 1976 - 1987 Violin-, Klavier- und Tonsatzunterricht am Konservatorium "G.F. Händel" Halle (Saale) + 1985 - 1987 Mitglied der Kinderkomponistenklasse Halle / Dresden + 1989 - 1995 Studium an der HfM "Hanns Eisler" in Berlin bei Paul-Heinz Dittrich + 1995 - 1998 Zusatzstudium Komposition bei Paul-Heinz Dittrich + seit 1995 Lehrauftrag für Komposition, Musiktheorie, Klavier an der "Kreismusikschule Märkisch-Oderland" + seit 1997 Lehrauftrag für Tonsatz und Gehörbildung an der HfM "Hanns Eisler" + 1997 - 2005 Dozent beim Förderkurs "Jugend komponiert" + 2004 Gründung der "brevis musikoffizin" + seit 2007 Dozent bei Weiterbildungsveranstaltungen des Landes-Musik- und Spielleuteverbandes Sachsen e.V.

www.schellhase.info

Schenk, Michael

*1958 in Sachsen + Deutsch- und Musikdiplomlehrer-Studium an der PH Potsdam + Sänger in Chanson- und Folkrockformationen + musikwissenschaftl. Forschungsstudium (1986 Promotion Dr. phil.) + 1987 - 1997 künstl. Assistent an der HfP Potsdam-Babelsberg (Schauspiel und Ton) + seit 1997 freischaffend als Klangkünstler und Tondokumentarist + seit 2000 Projektleiter des Festivals "intersonanzen" + jeweils Gründungsmitglied und seit 2007 Vorsitzender des BVNM e.V. und des Klangforums brandenburg e.V. +

Kompositionen für Theater, Tanz, Multimedia-Aktionen, für Film und Radio + seit 1990 Improvisationsprojekte und Kompositionen für das Soloprojekt (Stimme und Elektronik), oft in Verbindung mit bildender Kunst (abstrakt-expressive und konkrete Ausrichtungen) + Arbeitsaufenthalte (field-recordings) in den USA, Mexiko, der Mongolei, Brasilien und Italien + Lehraufträge an der HFF "Konrad Wolf" Potsdam-Babelsberg, der Uni Potsdam und der FH Lausitz

www.schenk-potsdam.de

Schmid, Martin G.

*1968 in Urach + Ökonomiestudium + Steinbildhauer + Studium Freie Kunst an der HfbK Hamburg bei Bernhard J. Blume + Performances u.a. in renommierten Galerien in Berlin, Hamburg und München, im Chiang Mai Art Museum Thailand und Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf + Vielzahl an Ausstellungen in Deutschland und der Schweiz + Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen

www.martingschmid.de

Schneider, Alan

*1917 in Kharkov (Russland, jetzt Ukraine) † 1984 in London + Arbeit als Regisseur in den USA, häufige Zusammenarbeit mit Samuel Beckett + mehrere Auszeichnungen, u.a. für beste Filmregie für "Who's Afraid of Virginia Woolf?" (1963) oder "You Know I Can't Hear You When the Water's Running" (1968)

Schöpp, Klaus

+ Studium in Saarbrücken und Berlin + Mitwirkung in zahlreichen Orchestern und Kammermusikensembles + 2001/ 2002 Flötist im BSO + Mitwirkung in wichtigen Ensembles für Neue Musik (Berlin Improvising Composers Ensemble BICE, Ensemble UnitedBerlin) + Mitbegründer und Manager des modern art sextets + Mitwirkung bei verschiedenen internationalen Festivals, u.a. in Takefu (Japan), bei der Biennale Venedig, beim Festival "UltraSchall" Berlin, bei den Berliner Festspielen und beim Festival "intersonanzen" Potsdam + zahlreiche UA von Solo- und Kammermusikwerken + Veröffentlichung einer Solo-CD mit Werken zeitgenössischer Berliner Komponisten ("Cry of Medusa", kreuzberg records + als Komponist vor allem für seine Ensembles tätig + seit 2009 regelmäßige Konsultationen des Komponisten Conrado del Rosario + seit 1989 regelmäßige Konzerte mit Katharina Hanstedt, neben klassischem Repertoire, Schwerpunkt auf zeitgenössischer Musik + mehrere Kompositionen als Widmung für das Duo

www.modern-art-sextet.de

Sehrer, Tom

*1972 in Annaberg-Buchholz, Musiker, Fotograf, Kulturarbeiter + seit 2008 im Nora Volkova Ensemble + seit 2009 im Ensemble Xenon



Sieradzki, Kinneret



*1983 in Tel-Aviv + Auftritte u.a. mit "Israel Philharmonic Orchestra" und dem "Quebec Symphony Orchestra" und internationalen Wettbewerben wie "Otzberger Sommerkonzerte" und "David Oistrach Festival" + Produktionen für Holländisches, Israelisches und Amerikanisches Fernsehen und Radio + Studium bei Nava Milo in Tel-Aviv und Prof. Robert Szreder in Maastricht + seit 2006 Studium an HfM "Hanns Eisler" Berlin bei Prof. U. Wallin und Michael Mücke + Teilnahme an verschiedenen Meisterklassen und Festivals + Preise und Auszeichnungen (u.a. 1999 - 2005 bei "American-Israel Cultural Foundation") + 2008/09 Stipendiatin des Deutschen Sinfonie Orchesters Berlin (DSO) + aktuell Musikerin in der "Karajan Akademie" der Berliner Philharmoniker + Unterricht und Performance-Workshops an Akademien und Hochschulen in Israel und Europa
www.kinneret-s.com

Singer, Ludger



*1960 in Paderborn + Musikstudium in Detmold und Freiburg + ab 1985 Tätigkeit als meist freiberuflicher Pianist, Komponist, Posaunist, Tubist, Keyboardspieler, Pädagoge, Regieassistent, Studio-, Experimental-, Theater- und Schulmusiker + zahlreiche Tonträgerveröffentlichungen, Radioproduktionen und Konzerte mit mehreren Ensembles in Europa + Entwicklung und Bau eigener Instrumente (Flügelclavichord, Angelhorn, Digeritanbura u.a.) + Kompositionen von Jazz bis seriell, viele auch von klassischer Moderne geprägt
www.ludger-singer.de

Solomon, Mark

+ Gitarrist, Pianist und Violinist aus New York + Arbeit mit mobilem Mehrspuraufnahmegerät für Musik, Sounddesign, gesprochenem Wort und Sound für Bild + Soundeditor des Films "Flowers For Norma" + Musik für den Dokumentarfilmer Holly Sugrue und Sound Files für Markus Wenninger + weitere Aufführungen von Kompositionen und Arrangements durch New York Miniaturist Ensemble und the Tiny Mahler Orchestra

Sonar Quartett

+ Gründung 2006 + Schwerpunkt auf Musik des 21. Jahrhunderts + enge Arbeit mit Komponisten + Gestaltung von Workshops + Präsenz auf großen und kleinen Festivals wie z.B. dem Ultraschall Festival, Young China vom Hessischen Rundfunk und dem Siemens Arts Programm, Randspiele Zepernick, Ostrava Days, intersonanzen Potsdam, Pan Music Festival Seoul, Forum Neuer Musik Köln, Tage zeitgemäßer Musik Bludenz + Förderung junger Komponisten + In der selbst hervorgerufenen Konzertreihe "Berlin im Quadrat", unterstützt durch die Initiative Neue Musik Berlin und den Deutschen Musikrat, wurde dies zum Leitfaden der Programmatik + gleichzeitig Interesse an der Literatur vergangener Epochen und selten gespielter Werke der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, wie z.B. Gabriel Fauré, Hanns Eisler, Stefan Wolpe oder Roger Sessions + 2009 CD Debut mit 3 Streichquartetten von Georg Kätzer in Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk und NEOS + Februar 2010 Einspielung von Werken Walter Zimmermanns

bei Mode Records + Planung von Aufnahmen mit Werken von Paul-Heinz Dittrich.
www.sonarquartett.de

Sperrfechter, Lena



*1983 in Würzburg + Studium Flöte und Kontrabass an HfM "C. M. von Weber" Dresden und Sibelius Akademia in Helsinki (Finnland) + seit 2008 Masterstudium Musikwissenschaft an der HU Berlin + Meisterkurse bei u.a. Renate Greiss-Armin und Sarah Newbold + Improvisationskurse u.a. von Anton Lutosevce und Klaus Holsten + Zusammenarbeit an Werken zeitgenössischer Musik u.a. mit Camilla Hoitenga und Helmut Lachenmann + Stipendiatin der Musiktheaterakademie des Europäischen Zentrums der Künste Hellerau (Dresden) + Mitwirkung in verschiedenen Ensembles für zeitgenössische Musik, freie Improvisation und Stilkombinationen von Barock bis Heute + Auftritte u.a. beim ULTIMA-Festival (Oslo) + gestaltete Konzerteinführungen, u.a. TonLagen-Festival (Dresden) und Warschauer Herbst (Polen)

Spath, Iris



+ Tanzstudium an der Palucca Schule Dresden + danach Engagement als Tänzerin an der Semperoper + seit 1989 freischaffende Tänzerin und Choreografin + zahlreiche Choreografien am Staatsschauspiel Dresden + regelmäßige Zusammenarbeit mit bildenden Künstlerinnen der Dresdener Sezession + 1993 Gründung des ExistanzTeam + 1995 - 1998 Solistin bei Arila Siegert am Anhaltischen Theater, Dessau + Stipendium der AdK Berlin für Regie/Choreografie + seit mehreren Jahren Mitwirkung als Tänzerin und Choreografin bei der Langen Nacht der elektronischen Klänge in Berlin + seit 2000 Mitglied der Künstlergruppe Kryptonale + Regieaufträge an der Musikakademie Rheinsberg + Arbeiten als Schauspielerin am Liz-Theater Berlin + Choreografien für Tanz, Musiktheater und Schauspiel

www.spielkunst-berlin.de

Staffel, Andreas F.



*1965 in Aachen + Klavierstudium an HfM Frankfurt a.M. und in der Klaviermeisterklasse Oleg Maisenberg an HfM Stuttgart + 1997 - 2000 Kompositionsunterricht bei Bojidar Dimov und Prof. Manfred Trojahn an der HfM "Robert Schumann" Düsseldorf + Meisterkurse u.a. bei W. Rihm und P. L. Aimard + Teilnahme an Darmstädter Ferienkursen + Preisträger der Edvard C. Cone Foundation in Princeton (USA) + Finalist mehrerer internationaler Kompositionswettbewerbe (Cincinnati, Concours internationale Henri Dutilleux) + zahlreiche Kompositionsaufträge (u.a. Oper Frankfurt) + Konzerte als Solist, Begleiter und in Orchestern in Europa, Nord- und Mittelamerika + Realisation seiner Kompositionen von verschiedenen Orchestern, Ensembles und Solisten auf internationalen Festivals + CD-Produktion für Aeolus in Düsseldorf + 2008 Gründung Ensemble ANTHEMION + 2009 Leitung Musikstudio Orpheo in Berlin

www.andreas-staffel.de

Stelzenbach, Susanne

*in Reudnitz (Thüringen) + lebt als freischaffende Komponistin und Pianistin in Berlin + Studium an der HfM "Hanns Eisler" Berlin + 1976 - 1983 Lehrauftrag für Klavier ebendort + solistisch und kammermusikalisch als Pianistin tätig + seit 1987 autodidaktische Studien der Komposition + Kompositionen für kammermusikalische Besetzungen, Audioart, Musiktheater, Konzertinstallationen + seit 1997 Komposition, musikalische Einstudierung und Leitung zahlreicher Arbeiten in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Ralf Hoyer: Musiktheater, Konzert-, Video- und Klanginstallationen und Leitung des interdisziplinären Kunstfestes "pyramidale" in Berlin-Hellersdorf + 1994 Gründung des ensemble pianoplus + Rundfunksendungen und Aufführungen zahlreicher Werke in vielen europäischen Ländern und den USA + 2006 via nova Kompositionspreis Weimar und Auszeichnung für Klanginstallation "glocken geigen glas II" in Bourges (Frankreich) + 2006 und 2008 nach internationaler Ausschreibung Auswahl elektroakustischer Kompositionen für das "international women's electroacoustic listening room project" California State University, Fullerton + Preisträgerin des Internationalen Komponistinnenwettbewerb 2008 in Unna + 2009 Miriam Gideon Composition Award (USA)

www.hoyerstelzenbach.de

Streng, Taymur

*1962 + ab 1981 erste Versuche und Experimente mit elektroakustischer Musik (u.a. Selbstbau von Geräten) + 1988 Mitbegründer der Dark-Wave-Band Neun Tage + 1988, 1989 Teilnahme am Ferienkurs f. Zeitgenössische Musik in Gera bei Lothar Voigtländer + 1991 erste Probeaufnahmen mit S. Schöning (DIN-A-Testbild) und R.Glofke (9 Tage) + 1995 Mitbegründer des Ensembles Kunstkopf (D. Specht, P. Laschet, M. Machlitt, T. Streng) + ab 1995 Tonsatz und Gehörbildung bei Helmut Zapf + seit 1996 Teilnahme an der NoiseFactory des Hörbar e.V. Hamburg + ab 2002 Klanginstallationen u.a. bei den Randspielen in Zepernick

www.myspace.com/tstreng

Sylopp, Peggy

*1966 in Aschaffenburg + seit 1987 in Berlin + live-Improvisation mit abstrakten Video-Animationen in Performances mit Klangkünstlern und Tänzerinnen, auch in Regie für eigene Werke + Entwicklung interaktiver Video-Installationen und kinetische Diainstallationen auf Basis von Bewegungserkennung + Organisation von Veranstaltungen zur Vermittlung von Kunst und Technik mit Partner Giovanni Longo als "Experience Art"

www.generative.org

www.experience-art.de

Wang, Yu-Pei

*in Taipeh (Taiwan) + Studium im Hauptfach Oboe + seit 1997 in Berlin, Studium an der HfM "Hanns Eisler" bei Prof. Rodrigues + 2001 Diplom + 2001 - 2004 Stipendiatin der Stiftung Villa Musica + Meisterkurse bei Prof. Ingo Goritzki, Burkhard Glaetzner, Albrecht Mayer + 2002 - 2006 Solo-Oboe im National Taiwan Symphony Orchestra + Aushilftätigkeit in Deutschland bei den Brandenburger Symphoniker, im Prenzlauer Kammerorchester u.a.

Wenninger, Agata

*1971 + Konzept: "Zwischen den Ländern, zwischen den Sprachen, zwischen den Sounds - die Musik als eine genuin Neue, als eine sich selbst inszenierende Geste. Das Entscheidende bei der Improvisation ist das spielerische Sich-Selbst-Erfinden im zu erschaffenden musikalischen Raum. Mein Sich-Sehnen nach der nicht vorhandenen Eigentlichkeit der Klangerfahrung"

Wenninger, Markus

*1969 + heimwehkranker Schwabe + benutzt hauptsächlich altissimo Register & leise Lautstärken + schläft überall sehr gut + ihm sind Nationalismen jeder Art äußerst zuwider, ebenso wie Absichtserklärungen von Autoren & alle Metaphysik + ist abhängig von harten Rohrblättern, Milch, seinem Rucksack, Gesichtsscreme + hebt gerne schwere Dinge hoch + hat die Augen eines Maulwurfs, aber außerordentlich gute Ohren + ist Christ, Autofahrer, verheiratet & sehr ungeduldig

Werzlau, Friedemann

*1964 in Potsdam-Babelsberg + Drummer in eigenen Jazzrockformationen + Studium an der HfM Berlin "Hanns Eisler" in den Fächern klassische Percussion, Pauken und im Bereich Improvisation, Solopercussion, Komposition + 1989 - 2000 stellvertr. Solopauker der Brandenburgischen Philharmonie Potsdam + ständige Konzert- und Studiotätigkeit in vielen Sinfonie-, Theater- und Rundfunkorchestern + seit 2000 freischaffender Musiker, Konzeptkomponist und Programmdramaturg + seit 2001 Solopauker und -schlagzeuger der Kammerakademie Potsdam + Mitglied in mehreren Ensembles (u.a. "BerlinPianoPercussion", "BICE", "Techester") + ständiger Gast u.a. bei "Modern Art Ensemble", "Mosaik", "Experimente", "JungeMusik B-B" + Vielzahl an Musiktheaterproduktionen, CD- und RF-Einspielungen + vorrangig zeitgenössische Musik, Theaterkompositionen und -musiken (u.a. am HOT Potsdam und BE Berlin), Kompositionen für Schlagzeug- und Kammerensemble + Initiator der Veranstaltungsreihe "Nachtstudio" in Potsdam

WORK IN PROGRESS - BERLIN

+ seit 2004 in jetziger Zusammensetzung als Ensemble für Gegenwartsmusik in den Bereichen Konzert und Musiktheater + mit einem neuen Kreis von Musikern Anknüpfung an gleichnamiges Ensemble, das über Jahre erfolgreich eigene Konzertreihe in der Berliner Philharmonie bespielte und für seine exemplarischen Interpretationen überregional Anerkennung fand + musikalische Leitung Gerhardt Müller-Goldboom + zahlreiche UA (in enger Zusammenarbeit mit den Komponisten studiert) + Gäste u.a. Helmut Lachenmann, Sylvano Bussotti, Alvin Lucier, Peter Ablinger, Jakob Ullmann, Hans-Joachim Hespos, Georg-Friedrich Haas, Hanspeter Kyburz, Isabel Mundry, Michael Edward Edgerton, Mayako Kubo, Edison Denissov, Julio Estrada, Rolf Riehm, Gösta Neuwirth, Philipp Maintz, Christfried Schmidt, Richard Barrett, Mark Andre, zuletzt Alex Nowitz + Angebot von Jours fixes, um Zugang zum gegenwärtigen Musikgeschehen für ein breiteres Publikum zu entwickeln + neben Tätigkeit in Berlin auch Konzertreisen in Europa + Produktionen für Rundfunk und CD + neben Hauptrepertoire mit großbesetzter Ensemblesmusik auch kammermusikalische Besetzungen + aktuelles Konzert mit der Sopranistin Cassandra Hoffman, die dem Ensemble durch Arbeit an György Kurtágs "Kafka-Fragmenten" verbunden ist, die der Komponist mit ihr und der Geigerin Kathrein Allenberg studierte

Zapf, Helmut

*1956 + Klavier- und Orgelunterricht + 1974 - 1979 Studium Kirchenmusik in Eisenach und Halle (Orgel bei Gottfried Preller und Hans-Günter Wauer, Kontrapunkt und Tonsatz bei Johannes Petzold) + regelmäßige Teilnahme an Geraer Ferienkursen für zeitgenössische Musik (insb. bei P.-H. Dittrich und L. Voigtländer) + 1979 - 1982 Kantor in Eisenberg (Thüringen) + 1982 - 1986 Meisterschüler bei Prof. Georg Katzer an der AdK der DDR + Valentino-Bucchi-Preis Rom (1986) + seit 1987 freiberufl. als Komponist in Zepernick + 1993 Gründung des Ensembles JungeMusik Berlin-Brandenburg + Vielzahl von Preisen und Stipendien (zuletzt: 2003 - 1. Preis beim internationalen Kompositionswettbewerb der Thüringisch/Hessischen SparkassenStiftung, 2005 - Stipendiat der AdK Berlin an der Villa Serpentara in Olevano Romano, 2008 - Stipendiat der Casa Baldi in Olevano Romano) + zahlreiche Kammermusiken, Chor- und Orchesterwerke, Solowerke und Kompositionen mit Elektronik

www.helmutzapf.com